

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

b blog.engadin.online
«Die Zugfahrt und der Krieg»

NEUER BLOG!

Absage Nach acht Ausgaben wird das Mountainbike-Etappenrennen Engadin Bike Giro im Jahr 2024 nicht mehr fortgesetzt. Dies wegen düsterer Zukunftsaussichten und schlechten Rahmenbedingungen. **Seite 12**

Valsot Rund 700 Teilnehmende bescherten den Organisatoren der sechsten Austragung des Bergbierfestivals einen neuen Rekord. Am Samstag präsentierten Kleinbrauereien insgesamt 25 Bergbiersorten. **Seite 12**

Leitartikel

Alle vier Jahre das gleiche Lied: «Stägeli uf, Stägeli ab»

Die SVP gewinnt, die Grünen und Grünliberalen verlieren: Die Sieger von vor vier Jahren gehören 2023 zu den Verlierern. Überraschend kommt das nicht.

RETO STIFEL



Die Prognosen für die Wahlen 2023 entsprechen grossmehheitlich den Resultaten: Die SVP legt stark zu, SP und Mitte gehören ebenfalls zu den Siegern, die FDP hält sich einigermaßen, Grüne und Grünliberale verlieren Sitze. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: Die Klimapolitik ist abgelöst worden von Themen wie den aktuell wütenden Kriegen, der Energiekrise, der schwindenden Kaufkraft und der Zuwanderung. Diese Sorgen sind für eine Mehrheit der Bevölkerung spürbarer als die Klimaerwärmung. Von dieser schwierigen Lage und der Unsicherheit in breiten Bevölkerungskreisen profitiert die SVP. Sie verspricht Konstanz und Ordnung und hat mit den Folgen der Zuwanderung und dem Bild der Zehn-Millionen-Schweiz ein ideales Wahlkampfthema gefunden und hat dieses geschickt bearbeitet.

Was für die Schweiz gilt, zeigt sich auch in Graubünden. Weniger aus-



Die Fünfer-Vertretung in Bern, von links: Roman Hug (SVP), Magdalena Martullo-Blocher (SVP), Jon Pult (SP), Anna Giacometti (FDP) und Martin Candinas (Mitte)
Foto: RTR/Yanik Bürkli

geprägt in den Stimmanteilen, die SVP konnte nur um 0,7 Prozent zulegen, der Verlust der Grünen ist mit 0,3 Prozent moderat, dafür haben die Grünliberalen mit einem Minus von zwei Prozent überdurchschnittlich verloren. Das Schwächeln der Grünen und der GLP hat Folgen für die SP respektive die Klimaallianz: Sie verliert ihren Sitz an die SVP. Dieser Jo-Jo-Effekt ist aber für

Graubünden nicht neu: 2011 ging der umstrittene fünfte Sitz von der FDP an die GLP, 2015 verlor die GLP den Sitz an die SVP, 2019 jubelte wieder die Linke: Die SP luchsste der SVP einen Sitz ab. Oder wie es in einem Schweizer Volkslied heisst: «Stägeli uf, Stägeli ab.»

Letztlich wird in Bern Bundespolitik gemacht. Die kantonalen Vertreterinnen und Vertreter sind in ihre natio-

nalen Parteien eingebunden und ein kleiner Teil eines grossen Räderwerks. Also sollten die Verschiebungen nicht überbewertet werden. In vier Jahren muss sowieso damit gerechnet werden, dass Graubünden aufgrund der Bevölkerungsentwicklung einen Nationalratssitz verlieren wird.

Ein Blick auf Südbünden: Dass Anna Giacometti ihren vor vier Jahren über-

raschend gewonnen Sitz wird halten können, war im Vorfeld der Wahlen keinesfalls klar. Wohl selbst bei ihrer Partei, der FDP nicht. Sie hat ihr – unüblich – gleich zwei Listenplätze reserviert. Das wird Anna Giacometti geholfen haben, ist aber nur einer der Gründe für ihre letztlich souveräne Wiederwahl mit über 9000 Stimmen mehr als vor vier Jahren. Anna Giacometti ist keine Frau der vielen und lauten Worte, auch in Bern nicht. Trotzdem – oder gerade deswegen – geniesst sie in breiten Bevölkerungsteilen und über die Parteigrenzen hinweg Vertrauen. Das zeigt die Panaschierstatistik, wo Giacometti sowohl rechts wie auch links viele Stimmen in den anderen politischen Lagern gewinnen konnte. Und sollte SP-Parteikollege Jon Pult am 13. Dezember den Sprung in den Bundesrat schaffen, würde die Oberengadinerin Franziska Preisig nachrücken. Sie hat ebenfalls ein sehr gutes Resultat erzielt.

Wenn bei den diesjährigen Wahlen vieles so eingetroffen ist wie erwartet, zumindest eine Ausnahme gibt es: Entgegen den Annahmen lag die durchschnittliche Stimmbeteiligung national und kantonale etwas höher als vor vier Jahren. Trotzdem ist es an der Zeit, sich Gedanken zu machen über die Wahl in vier Jahren. Fast 6000 Kandidierende für die 200 Sitze und eine Flut von Listen überfordern viele Wählerinnen und Wähler. Weniger wäre mehr, wenn das Ziel einer Stimmbeteiligung von mindestens 50 Prozent erreicht werden soll.

r.stifel@engadinerpost.ch

Üna presidenta cumünela per Bever

Eleczziuns La populaziun da Bever ho decis: La nouva presidenta cumünela ho nom Selina Nicolay. Ella es gnida eletta cun 166 vuschs, il cuntracandidat Roland Margadant ho fat 125 vuschs. Be per duos vuschs vaiva Selina Nicolay manchanto l'elecziun tal prüm scrutin als 7 settember. Quella vouta d'airan auncha trais candidats in tscherna, la candidata Victorina Vital as vaiva però retratta zieva il prüm scrutin. Uossa surpiglia la socieldemocrata Selina Nicolay il timun da la vschinnancha da Bever. (nba) **Pagina 9**

Politik Nach monatelangem Wahlkampf schlug am Sonntag für die Parteien und Kandidierenden die Stunde der Wahrheit: Endlich war klar, wer den Sprung in den National- respektive Ständerat schafft. Wahl-Epizentrum in Graubünden war Chur, wo sich Politikerinnen und Politiker sowie Medien-schaffende trafen. Auch die EP/PL war vor Ort. Sie hat die wiedergewählte Anna Giacometti nach den Zielen für die kommende Legislatur gefragt und mit Franziska Preisig über die Nicht-Wahl gesprochen. Stimmen bei Parteienvertretern und Gemeindepolitikern eingeholt sowie GLP-Wahlkampfleiter Mattia Badrutt begleitet. Ein Interview mit der früheren FDP-Nationalrätin Doris Fiala und die Seite «Wahlen in Zahlen» runden die umfangreiche Berichterstattung ab. (rs) **Seiten 3, 5 bis 9**

Das waren die Eidgenössischen Wahlen 2023



Anna Giacometti fährt für vier weitere Jahre nach Bern. Foto: Nicolo Bass

Erster Heimsieg für den EHC St.Moritz

Eishockey Der EHC St.Moritz konnte an seinem ersten Heimspiel zwei Punkte gewinnen. Die harzige Partie musste unter widrigen Umständen gespielt werden. Die Einheimischen hatten in der Startphase mehr vom Spiel, machten dann aber unnötige Fehler, was die favorisierten Gäste entgegen dem Spielverlauf nach acht Minuten ausnutzten und in Führung gingen. Der immer wieder einsetzende Regen und das holprige Eisfeld machte es den beiden Mannschaften nicht einfach, ein flüssiges Spiel aufzubauen. St.Moritz bestrafte sich dann während dem Spiel auch noch selbst mit unnötigen Strafen. Das Penaltyschiessen in der Overtime nutzen die Engadiner kaltblütig aus und gewannen das erste Heimspiel. Am Mittwoch wartet das Derby gegen den EHC Engiadina. (ag) **Seite 8**

Stubete am See auf Furtschellas

Sils Die dritte Silser Stubete am See begeisterte jüngere und ältere Volksmusikfans gleichermaßen (siehe Dienstagsausgabe vom 24. Oktober). Am Samstag spielten das Jodelquartett «stichfest» und «Willis Wyberkapelle» für einmal nicht am See, sondern in der luftigen Höhe der von Nebel und Regen umhüllten Mittelstation auf Furtschellas. Das trübe Wetter tat der Stimmung der Zuhörerinnen und Zuhörer im Inneren aber keinen Abbruch, ganz im Gegenteil. Das Quartett «stichfest» trat nur zu dritt auf, weil eine der Sängerinnen zurzeit in Südkorea einen Jodelkurs leitet. Auch ohne Juliana Kubli wussten die drei stimmgewaltigen Frauen zu überzeugen. Gleiches gilt für die Ländlerkapelle «Willis Wyberkapelle», wie unsere Reporterin vor Ort erfahren durfte. (jd) **Seite 16**





Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Sent

Lö

Sot Pradè
parcella 10107

Zona d'utilisaziun

Zona da cumün

Patruna da fabrica

Rita Schmid

Sot Pradè 219

7554 Sent

Proget da fabrica

Müdamaint adöver dal tablà per abitar

Dumondas per permess supplementars cun**dovair da coordinaziun**

Proteccziun cunter incendis

H2 – Permiss pulizia da fö (GVG)

Cumprouva d'energia

Temp da publicaziun

25 october fin 13 november 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol)

d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mez legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter las dumondas per permess supplementars cun dovair da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 24.10.2023

Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Ftan

Lö

Chalchera, parcella 52677

Zona d'utilisaziun

Zona d'abitar

Patrun da fabrica

Andreas Kaufmann

Chalchera 113A

7551 Ftan

Proget da fabrica

Pumpa da chalur d'ajer nouva

Dumondas per permess supplementars cun**dovair da coordinaziun**

Pumpa da chalur d'ajer nouva

Proteccziun cunter incendis

H2 – Permiss pulizia da fö (GVG)

Cumprouva d'energia

Cumprouva da canera

Temp da publicaziun

25 october fin 13 november 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'ürant

las solitas uras da fanestrigl

Mez legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter las dumondas per permess supplementars cun dovair da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 24.10.2023

Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Sent

Lö

Il Fuorn

parcella 10098

Zona d'utilisaziun

Zona da cumün

Patrun da fabrica

Andri Taverna

Il Fuorn 224

7554 Sent

Proget da fabrica

Fabricar oura il tablà in ün'abitaziun

Dumondas per permess supplementars cun**dovair da coordinaziun**

Proteccziun cunter incendis

H2 – Permiss pulizia da fö (GVG)

Legislaziun davart la proteccziun civila

I1 – Approvaziun dal proget pel local da refügi

obain dumonda davart la contribuziun

cumpensatorica

Temp da publicaziun

25 october fin 13 november 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol),

d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mez legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter las dumondas per permess supplementars cun dovair da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 24.10.2023

Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Scuol

Lö

Crastuoglia Sura
parcella 2039

Zona d'utilisaziun

Zona d'abitar W2

Patrun da fabrica

Erna Ruth + Hans Koller

Crastuoglia 7

7550 Scuol

Proget da fabrica

Installaziun fotovoltaica süll'ala dal tel vers süd

Temp da publicaziun

25 october fin 13 november 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'ürant

las solitas uras da fanestrigl

Mez legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 24.10.2023

Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Scuol

Lö

Bagnera, parcella 202

Zona d'utilisaziun

Zona centrala dal cumün

Patrun da fabrica

Claudia + Gian Duri Crastan

Cognnuns 725

7550 Scuol

Proget da fabrica

Fabricar intuorn la chasa

Dumondas per permess supplementars cun**dovair da coordinaziun**

Proteccziun cunter incendis

H2 – Permiss pulizia da fö (GVG)

Cumprouva d'energia

Temp da publicaziun

25 october fin 13 november 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'ürant

las solitas uras da fanestrigl

Mez legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter las dumondas per permess supplementars cun dovair da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 24.10.2023

Uffizi da fabrica

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Scuol

Lö

Via da Brentsch
parcella 780

Zona d'utilisaziun

Zona centrala

Patrun da fabrica

Franz Purtscheller

Via da Brentsch 416

7550 Scuol

Proget da fabrica

Chamin nov e pigna nouva

Temp da publicaziun

25 october fin 13 november 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'ürant

las solitas uras da fanestrigl

Mez legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 24.10.2023

Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Scuol

Lö

Rachögna
parcella 960

Zona d'utilisaziun

Zona turistica

Patrun da fabrica

Pencularas Scuol SA

Via da Ftan 495

7550 Scuol

Proget da fabrica

Rimplazzamaint ed ingrondimaint dal suost

Temp da publicaziun

25 october fin 13 november 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'ürant

las solitas uras da fanestrigl

Mez legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 24.10.2023

Uffizi da fabrica

Veranstaltung**Offene Türen im neuen Staff House**

Pontresina Das Hotel Maistra 160 in Pontresina ist ab dem 18. November geöffnet. Gleichzeitig mit dem Hotel ist in Pontresina auch ein Wohnhaus für Mitarbeitende, die Chesa Curtinella, entstanden. Es besteht aus 20 Einheiten mit Zimmern, Studios und Wohnun-

gen sowie einem Gemeinschaftsraum mit Küche, Lounge und Fitness und sogar einem Garten. Der Tag der offenen Tür findet inklusive Verpflegung für alle am Donnerstag, 26. Oktober von 11.00 bis 14.00 Uhr in Curtins 5 in Pontresina statt. (Einges.)

Leserforum**Wir danken allen Wählerinnen und Wählern**

Am Sonntag wurde ich, Selina Nicolay, bravurös mit 166 Stimmen als neue Gemeindepräsidentin von Bever gewählt. Ün cordiel grazcha fich für die Gratulationen und guten Wünsche und insbesondere den Wählerinnen und Wählern für ihre grossartige Unterstützung und ihr Vertrauen! Ich freue mich sehr auf das neue Amt und werde die Nähe zur Beverer Bevölkerung unverändert weiter pflegen.

Zu danken habe auch ich Franziska Preisig für das Wahlergebnis von unglaublichen 9315 Stimmen! Ich freute mich ausserordentlich darüber! Es mo-

tiviert mich, weiterhin Politik für alle Menschen in unserer Region, in unserem Kanton zu machen, wie beispielsweise für mehr preisgünstigen Wohnraum zu kämpfen. Dafür habe ich in der Oktobersession einen Vorstoss im Grossen Rat eingereicht. Obwohl die SP Graubünden um starke 0,7 Prozent Stimmanteile zulegte, hat es für den Einzug in den Nationalrat leider nicht gereicht; dafür schnitt unsere Listenverbindung zu schwach ab.

Selina Nicolay und Franziska Preisig, Vize- und Co-Präsidentin der SP Oberengadin/Bergell

Grazcha fich

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Die Stimmen sind gezählt und ausgewertet. Vielen Dank allen, die sich die Mühe gemacht haben, die umfangreichen Stimmunterlagen anzusehen, auszufüllen und wieder abzugeben. Die direkte Demokratie lebt von Ihnen. Ganz besonders bedanke ich mich na-

türlich bei allen, die Der Mitte und mir die Stimme gegeben haben, unser gemeinsames und mein persönliches Resultat freut mich sehr und gibt mir Motivation, mich weiterhin für uns alle einzusetzen, um konsensfähige Lösungen zu erreichen. Herzlichen Dank!

Martin Binkert, Grossrat und Gemeinderat St. Moritz

Danke

Grazcha fich, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, für Ihre Stimme im 2. Wahlgang für das Gemeindepräsidium von Bever. Ich durfte in der Zwischenzeit einige von Ihnen kennenlernen, was mich sehr gefreut hat. Nun gilt es Selina

Nicolay in ihrem Amt zum Wohle von Bever bei der nicht immer einfachen Arbeit als Gemeindepräsidentin von Bever zu unterstützen. Ich wünsche ihr viel Erfolg!

Roland Margadant, Bever

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6985 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 083 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:

Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel

Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj),
Bettina Gugger (bg), Andrea Guttsell (ag), Fadrina Hofmann (fh),
Jan Schlatter (js), Julia Biffi (jb)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau

Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)

Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs),
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc),
Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem),
Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima),
Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja),
Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok),
Sabrina von Elten (sve).

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)

Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:

Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 00

E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):

Inland: 1 Mt. Fr. 26.– 6 Mte. Fr. 140.– 12 Mte. Fr. 255.–

Abonnementspreise Ausland:

1 Mt. Fr. 41.– 6 Mte. Fr. 215.– 12 Mte. Fr. 435.–

Abonnementspreise Digital

Inland: 1 Mt. Fr. 20.– 6 Mte. Fr. 118.– 12 Mte. Fr. 215.–

Alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit

Portoverrechnung.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten

weder ganz noch teilweise kop



Glücklich und erleichtert: Die wiedergewählte FDP-Nationalrätin Anna Giacometti gibt ihre ersten Interviews.

Foto: Nicolo Bass

Nachgefragt

«Ich habe mit der Wahl gerechnet»

RETO STIFEL

Als eine der Letzten ist die Oberengadiner SP-Grossrätin Franziska Preisig am Sonntag ins Wahl-Medienzentrum in Chur gekommen. Nicht etwa geknickt, aber doch etwas enttäuscht. Hätte die Klimaallianz mit SP, GLP und Grüne ihren Sitz verteidigen können, würde mit Franziska Preisig die zweite Südbündnerin den Kanton in Bern vertreten. Hätte, würde, sollte: Fakt ist, die Klimaallianz mit den schwächelnden Grünen und GLP konnte den Sitz der nach einer Legislatur abgetretenen Sandra Locher Benguerel nicht halten. Als Trostpflaster bleibt Franziska Preisig im Moment das sehr gute persönliche Resultat und die Aussicht, sollte Parteikollege Jon Pult im Dezember zum Bundesrat gewählt werden, für ihn nachrücken zu können.

Engadiner Post: Franziska Preisig, mit welchen Erwartungen sind Sie heute nach Chur gereist?

Franziska Preisig: Mit der Erwartung, dass die Klimaallianz den Sitz halten kann, auch wenn eine gewisse Skepsis vorhanden war. Aber die Hoffnung war grösser. Persönlich bin ich mit meinem Wahlergebnis von 9315 Stimmen sehr zufrieden. Klar, den Sitz haben wir verloren, obwohl ich der Meinung bin, dass wir sehr vieles richtig gemacht haben. Keine Partei konnte im Kanton stärker zulegen als wir.

Haben Sie mit Ihrer Wahl gerechnet?

Ja. Ich wusste immer, dass es sehr knapp werden würde, aber wie gesagt, die Hoffnung war grösser als die Skepsis. Unabhängig von meiner Nicht-Wahl freut mich insbesondere, dass die Täler stärker aus dieser Wahl hervorgehen.



Franziska Preisig hat den Sprung nach Bern nicht geschafft. Foto: Nicolo Bass

Wie meinen Sie das?

In Südbünden konnten wir bis auf das Bergell um mehr als fünf Prozentpunkte zulegen, in der Surselva genau das Gleiche, und insgesamt haben wir 0,7 Prozent zulegen können, vor allem wegen der Resultate in den Tälern.

Noch können Sie in dieser Legislatur Nationalrätin werden, dann nämlich, wenn Jon Pult im Dezember zum Bundesrat gewählt würde, würden Sie für ihn nachrücken.

Richtig, ich bekomme eine zweite Chance (lacht). Und selbstverständlich hoffe ich, dass das so passieren wird. Nicht primär wegen mir, sondern weil Jon Pult ganz einfach der beste Kandidat ist.

Und wenn nicht?

So weit habe ich noch nicht gedacht. Es gibt politisch genug zu tun, sei es auf Ebene Kanton, aber auch regional. Die

Definitiv in Bern angekommen

Vor vier Jahren schaffte die Bergellerin Anna Giacometti völlig überraschend den Sprung nach Bern. Dieses Mal galt sie als Wackelkandidatin, wurde aber sicher wiedergewählt. Für ihre zweite Legislatur hat sie sich einiges vorgenommen.

RETO STIFEL

Gelb steht für Positivität, Kreativität und Neugier. Schwarz für Exklusivität und Individualität. Viel Gelb prägte den Kleiderstil von Anna Giacometti, als sie vor vier Jahren nach Chur reiste, um die Ergebnisse der Nationalratswahlen zu erfahren. Viel Schwarz am letzten Sonntag, als sie den Medienschaffenden Red und Antwort stand.

«Ich möchte meinen Schwerpunkt auf die Finanzpolitik legen»

Damals, vor vier Jahren, war ihre Kandidatur mehr ein Gedankenspiel gewesen, ein «Was wäre wenn?». Und wohl auch eine gewisse Unbekümmertheit und Neugier, um zu sehen, wie viele Stimmen sie, die als Gemeindepräsidentin von Bregaglia durch den tragischen Bergsturz von Bondo national bekannt geworden war, erreichen kann. Mit einem Start vom vierten Listenplatz sei sie eigentlich chancenlos ins Rennen gegangen. Und wurde gewählt.

Anders die Ausgangslage am Sonntag. Als Bisherige und als eine der 95 Nationalrätinnen in der Schweiz gehört sie einem exklusiven Kreis an. In ihren ersten vier Jahren in Bern ist Giacometti nicht durch Aktivismus oder viel Medienpräsenz aufgefallen. Sie war, wie man so schön sagt, die stille Schafferin im Hintergrund. Provokative Aussagen für mehr Medienpräsenz waren von ihr nicht zu hören. Sie ist ihrem individuellen Stil auch im Berner Haifischbecken, wie der Betrieb unter

der Bundeshauskuppel auch genannt wird, treu geblieben.

Trotz ihres Status als Bisherige wurde sie im Vorfeld der Wahlen als Wackelkandidatin bezeichnet. Und auch ihre Partei, die FDP, schien sich der Sache nicht ganz so sicher zu sein und hatte ihr auf der Hauptliste der Partei die beiden ersten Plätze gegeben. «Das hat sicher geholfen, ebenso das Parteikollege Christian Rathgeb viele Stimmen gemacht hat. Matchentscheidend aber war dies für meine Wiederwahl nicht», bilanziert Giacometti am Sonntagabend. 16184 Stimmen hat sie gemacht, vor vier Jahren waren es nur knapp 7000 gewesen.

«Der Respekt ist immer noch da, das ist auch wichtig»

Auch wenn sie mit dem Resultat vom Sonntag nur Rang fünf erreichte und sie auch mit ein paar hundert Stimmen hinter dem neu gewählten Roman Hug (SVP) blieb, war ihr die Erleichterung anzusehen. «Ich bin einfach nur überwältigt und überglücklich», sagte sie immer wieder in die Mikrofone. Besonders gefreut habe sie die grosse Unterstützung aus Südbünden. Kurze Rückblende: Bis Samstagabend hielt sich

die Anspannung von Anna Giacometti in Grenzen, auch wenn sie an diesem Tag nicht sehr produktiv gewesen sei. «Am Sonntag nach dem Aufstehen war ich sehr nervös.» Wie vor vier Jahren ist sie mit dem Auto von Stampa nach St. Moritz gefahren und anschliessend weiter mit dem Zug nach Chur. Weil der Handyempfang auf der Albulastrecke eher dürftig ist, war sie einzig über WhatsApp-Nachrichten der Familie und von Freunden über den Zwischenstand informiert. Und dieser zeigte rasch, dass die Wackelkandidatin recht sicher auf die Verteidigung ihres Sitzes zusteuerte. Noch einmal nervös wurde sie einzig, als es am frühen Nachmittag plötzlich hiess, die Mitte könnte einen Sitz dazugewinnen, auf Kosten der FDP.

Unbegründet, kurz nach 16.00 Uhr war es amtlich bestätigt: Anna Giacometti aus Stampa wird den Kanton Graubünden vier weitere Jahre in Bern vertreten. Dort möchte sie weiterhin der Finanzkommission angehören, als Bisherige hat sie, anders als vor vier Jahren, bei der Besetzung der Kommission ein Wörtchen mitzureden.

«Meinen Schwerpunkt in der kommenden Legislatur möchte ich auf die Finanzpolitik legen. Dort habe ich meinen Platz gefunden und fühle mich sehr wohl.»

Ein weiteres Anliegen ist ihr der bessere Austausch innerhalb der Bündner Delegation in Bern. Diesbezüglich könnten wir von den Tessinern einiges lernen»,

sagt Giacometti. «Wir müssen in den Themen nicht der gleichen Meinung sein, aber der Austausch untereinander wäre sehr wichtig. Dafür werde ich mich noch einmal einsetzen, bei meinem ersten Versuch war ich leider erfolglos.»

«Am Sonntagmorgen war ich sehr nervös»

Vor vier Jahren hatte Anna Giacometti gegenüber dieser Zeitung gesagt, dass der Respekt vor der neuen Aufgabe gross sei. Auch bei ihrer Halbzeitbilanz hatte sie das noch einmal betont. Und jetzt? «Der Respekt ist immer noch da, das ist auch wichtig. Aber ich fühle mich jetzt viel sicherer.» Wenn sie das Bundeshaus betrete, mache sie das mit einem anderen Gefühl. Die Leute, die Örtlichkeiten und die Abläufe seien ihr vertraut.

Für alle Neugewählten sei die erste Hälfte der zu Ende gegangenen Legislatur wegen Corona sehr anspruchsvoll gewesen. Vieles habe sich um dieses Thema gedreht, Kontakte zu knüpfen, sei schwierig gewesen. Darum bezeichnet Giacometti die zweite Legislaturhälfte von 2021 bis heute für sie persönlich als die eigentlichen «Lehrjahre» in Bern. «Jetzt aber fühle ich mich bereit, um richtig Gas zu geben.»

Zur Person

Die 62-jährige Anna Giacometti wurde in Castasegna geboren. Am Lyceum Alpinum in Zuoz hat sie den Handelschulabschluss gemacht. Nach einer Ausbildung beim EDA war sie im konsularischen Dienst in der Schweizer Botschaft in Lissabon und im Generalkonsulat in Mailand tätig, bevor sie ins Bergell zurückkehrte. Sie war Präsidentin der Vormundschaftsbehörde Oberengadin/Bregaglia und von 2010 bis 2020 die erste Gemeindepräsidentin der fusionierten Gemeinde Bregaglia. 2019 wurde die FDP-Politikerin in den Nationalrat gewählt. (rs)



Hat es gereicht? Anna Giacometti informiert sich zusammen mit Jon Pult (SP) und Martin Candinas (Die Mitte). Foto: RTR/Yanik Bürkli

Herzlichen Dank für Euer
grosses Vertrauen!



Gerne setzen wir
uns in Bern für
Euch ein.

Magdalena Martullo-Blocher & Roman Hug
Nationalräte SVP Graubünden



Zwischensaison

Im November erscheint in der
«Engadiner Post/Posta Ladina»
die beliebte Sonderseite
«In der Zwischensaison offen».

Nutzen Sie die Gelegenheit und
informieren Sie die Engadiner über
Ihre Angebote oder Öffnungszeiten.

Erscheinung

4., 14. und 23. November 2023

Inserateschluss

Freitag, 27. Oktober 2023

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00

werbemarkt@gammetermedia.ch

3 für 2

Ein Sonderangebot
für Sie!

Engadiner Post
POSTA LADINA



Hotel und Restaurant
bis 26. November geöffnet!

Durchgehend von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Warme Gerichte servieren wir
von 11.30 bis 14.00 Uhr und von 18.30 bis 21.00 Uhr
sowie am SA/SO durchgehend!

13. Jassturnier «Tremoggia»

am Sonntag, 5. November 2023 ab 13.30 Uhr
Nenngeld CHF 25.– inklusive Zwischenverpflegung
Anmeldung bis 3.11. direkt im Hotel

«Seraina Metzgete»

am Freitag, 17. November 2023 ab 19.00 Uhr
Leckeres Essen und Ländlermusik
Jeder kann sich sein Menu in der Küche
selbst zusammenstellen!
Tischreservation zwingend erforderlich!

Familie M. und S. Kobler, 7514 Sils/Segl Maria
Infos und Anmeldungen per Telefon – 081 838 48 00

Kath. Kirchgemeinde –
Commune Parrocchiale cattolico
Samedan – Bever



Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

8. November 2023 um 20.00 Uhr
im Pfarrsaal der Kath. Kirche Samedan

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 9. November 2022
3. Bericht des Präsidenten
Bericht des Pfarreirates
Bericht des Pfarreibeauftragten
4. Jahresrechnung 2022 und Revisoren Bericht
5. Budget 2024
6. Festsetzung des Steuerfusses
7. Wahlen: Pfarreiratrat
Delegierte in den Ausschuss des SVB
Delegierte / Delegierten der Missione
8. Orientierung Seelsorgeverband Bernina (SVB)
9. Änderung der Vereinbarung und des Seelsorge konzeptes des SVB
10. Orientierung Missione
11. Kredit von CHF 2'000'000.– zur Erstellung eines neuen Pfarreisaales
12. Festlegung nächste KGV 13.11.2024
13. Varia

Die Jahresrechnung 2022 sowie das Budget 2024 können ab dem 23. Oktober bei Cantieni Fiduziaris SA bezogen werden.

Nach der Versammlung wird ein Imbiss offeriert.

Der Vorstand

Lyceum Alpinum Zuoz
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

MINT Academy

Drohnen-Workshop – Anfänger

Lässt 4. – 8. KlässlerInnen zu Drohnen-Profis werden und begeistert sie für die Drohrentechnologie. Sie werden mit den physikalischen Grundlagen vertraut gemacht, lernen den Aufbau und Technik von Drohnen kennen und fliegen ein eigenes Rennen.

• CHF 250 inkl. Mini-Drohne, Mittagessen und Zwischenverpflegung

• 11. & 12. November 2023 jeweils von 8.45 – 12.15 Uhr und 13.15 – 16.15 Uhr

Anmeldung bis 27.10.2023:

www.mint-academy.ch/anmelden
Fragen gerne an Janine Stupan
081 851 30 22

www.lyceum-alpinum.ch



FESTA DA GIUBILEUM SAMSTAG, 28. OKTOBER 2023 SEGL/SILS FÖGLIAS (GEWERBEZONE)



17.00 UHR JUBILÄUMSAPERO

AB 18.00 UHR FEST BIS IN DIE
FRÜHEN MORGENSTUNDEN

JAGDHORNBLÄSER,
CORO NIVALIS,
LIVE BAND, UVM.

AMERIKANISCHE VERSTEIGERUNG:
PREISE IM WERT VON CHF 8'000

SCHIESSKINO

FESTWIRTSCHAFT



Societad da chatscheders Lagrev
Segl/Sils/Fögliauna

Da für alle. **rega**

Jetzt Gönner werden: [rega.ch/goenner](https://www.rega.ch/goenner)



REGION MALOJA
REGION MALÖGIA
REGIONE MALOJA

Das Betreibungs- und Konkursamt liegt in Samedan und ist für sämtliche Betreibungen und Konkurse im Oberengadin und im Bergell zuständig. Zur Ergänzung unseres fünfköpfigen Teams suchen wir ab Dezember 2023 oder nach Vereinbarung

eine Kanzleimitarbeiterin / einen Kanzleimitarbeiter 40-50%

Aufgabenbereich

Als Teammitglied der Kanzlei sind Sie mitverantwortlich für eine professionelle Kundenbetreuung am Telefon und am Schalter sowie die regelmässig anfallende Korrespondenz. Nebst allgemeinen Verwaltungsaufgaben wie die Dokumentation und Archivierung von Akten und Unterlagen unterstützen Sie das Team bei administrativen Tätigkeiten im Bereich Betreuung und Konkurs.

Anforderungsprofil

Sie verfügen idealerweise über eine Ausbildung im kaufmännischen Bereich oder über eine vergleichbare Qualifikation. Sie zeichnen sich durch Ihr Durchsetzungsvermögen aus, sind in der Lage Konflikte souverän zu lösen und arbeiten erfolgreich im Team. Wir erwarten von Ihnen, dass Sie eigenständig und effizient arbeiten und über gute EDV Kenntnisse verfügen. Erfahrungen in den Bereichen Betreibungs- und Inkassowesen sind wünschenswert, aber nicht erforderlich. Sprachlich erwarten wir sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift. Italienischoder Romanischkenntnisse sind von Vorteil.

Wir bieten

Eine verantwortungsvolle und vielseitige Tätigkeit und ein kollegiales Team erwartet Sie. Unsere attraktiven Anstellungsbedingungen und vielversprechenden Weiterbildungsmöglichkeiten fördern aktiv Ihre berufliche Entwicklung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum 2. November 2023 an das Betreibungs- und Konkursamt der Region Maloja, Chesa Ruppanner, Postfach 330, 7503 Samedan oder per Mail an andrea.fanconi@regio-maloja.ch.
Auskünfte erteilt Ihnen gern Andrea Fanconi: 081 852 52 6

ENGADINER
Lesepass

Finden Sie Ihre Lektüre
in unserem Büchershop.

Andrea Gutzell
GIAN E NEA
ils gigants da la Val Fex
ISBN-Nr.: 978-3-9525338-4-0

Scannen und
stöbern

gammetermedia

CHASPER CAPPUNS BAUER DER LEIDENSCHAFT

Lorenzo Polin gewann 2020 mit seiner Kultur-Agrikultur-Auseinandersetzung den Wettbewerb für professionelles Kulturschaffen des Kantons Graubünden. Daraus entstand der künstlerische Nährboden für mehrere Stückvorlagen, Sketches, Figuren und konzeptionelle Grundlagen, die Polin geschaffen hat. Im Laufe der letzten beiden Jahre, kristallisierte sich Polin's Figur des Chasper Cappuns immer mehr heraus. Polin setzte diese als Alter-Ego konzipierte Figur auch als Moderator beim Festakt der OLMA 2022 ein bei dem der Kanton Graubünden Gastkanton war. Nun will Chasper Cappuns auf die Bühne – egal um welchen Preis...

Produktion DRAUFF 2023 | Kozept & Regie Lorenzo Polin | Script Kalina Sutter | Schauspiel Lorenzo Polin (...)

28. OKTOBER 2023 UM 20:00 UHR | KUNSTRAUM RISS, SAMEDAN

EINLASS & ABENDKASSE AB 19:30 UHR | CHF 30.– | VORSTELLUNGSBEGINN 20:00 UHR | RESERVATION SAMEDAN@ENGADIN.CH ODER +41 81 851 00 60



Kulturkommission Graubünden. Amt für Kultur
Commissariu da la cultura dal Grischun. Ufficio da cultura
Commissariu della cultura dal Grigione. Ufficio della cultura

ERNST GÖHNER
STIFTUNG



Graubündner
Kantonalbank

Willi Muntwyler
Stiftung



Engadiner Post
POSTA LADINA

POWER
Unsere Energie für Sie.



DRAUFF

Ein Gemeindepräsident fährt nach Bern

Viele freudige Gesichter und viel Lob für die Wahlleistung der SVP am Wahlsonntag in Chur. Sogar die SP anerkannte das starke Resultat und den Wahlerfolg der SVP Graubünden. Die EP/PL hat einige Reaktionen eingeholt.

NICOLO BASS

Relativ früh zeichnete es sich am Sonntagnachmittag ab, dass die SVP den zweiten Nationalratsstz zurückerobern würde. Diesmal war der Vorsprung so gross, dass die SP mit den Resultaten der eher links wählenden Stadt Chur die SVP nicht mehr einholen würde. «Obwohl wir mit unserer Partei etwas zulegen können, haben wir es nicht geschafft, den zweiten Sitz zu verteidigen», so der wiedergewählte Nationalrat und Bundesratskandidat Jon Pult (SP). Gründe dafür findet er bei der Listenverbindung mit der GLP und den Grünen. «Trotz unseres guten Ergebnisses konnten wir nicht die Resultate unserer Listenpartner, der GLP und der Grünen kompensieren, welche gegenüber der letzten Wahl verloren haben. Wir müssen aber auch anerkennen, dass die SVP in Graubünden ein sehr starkes Resultat erreicht hat», so Jon Pult. Mit seinem persönlichen Ergebnis zeigte sich Jon Pult sehr zufrieden.

«Eine grossartige Teamleistung»

Glücklich und stolz zeigte sich auch der neu gewählte Nationalrat Roman Hug (SVP). «Ich bin mit dem Resultat unserer Kantonalpartei sehr zufrieden, wir haben eine grossartige Teamleistung erreicht, was uns schlussendlich den zweiten Sitz ermöglicht hat. Persönlich freue ich mich ganz besonders auf diese neue Herausforderung.» Gratulationen und Lob gibt es auch von seinen Engadiner Parteifreunden. «Ich bin sehr glücklich, dass wir den zweiten Sitz gewinnen konnten und dass Roman Hug



Der neu gewählte Nationalrat Roman Hug (SVP) bereitet sich auf die Fahrt nach Bern vor.

Foto: RTR/Yanik Bürkli

zusammen mit Magdalena Martullo-Blocher nach Bern fahren darf. Er wird ein hervorragender Nationalrat sein», antwortet Reto Rauch, Parteisekretär und Grossrat von Suot Tasna. Einziger Wermutstropfen für ihn: «Ich werde meinen Sitznachbarn im Grossen Rat

in Chur verlieren», sagt Reto Rauch mit einem Lachen im Gesicht. Auch ein früherer Sitznachbar von Roman Hug im Grossen Rat findet nur lobende Worte. «Ich bin sehr glücklich für die Partei und für Roman Hug als Person», sagt Domenic Toutsch (SVP), Gemein-

depräsident von Zernez und ehemaliger Grossrat von Sur Tasna. «Es ist sehr erfreulich, dass ein Gemeindepräsident als Nationalrat gewählt wurde. Er kennt die Anliegen der Gemeinden und wird diese auch in Bern vertreten – nebst der Parteilinie natürlich», so Toutsch.

Und er äussert auch einen Wunsch an die unzähligen Nicht-Gewählten in Graubünden und in der gesamten Schweiz, welche sich für eine Kandidatenliste zur Verfügung gestellt haben: «Sie sollen sich nun in den Gemeinden politisch engagieren und so von Grund auf lernen, wie Politik funktioniert.»

Erfolgreiche Strategie

Freudige Gesichter gab es auch bei der FDP. Anna Giacometti wurde deutlich wiedergewählt. «Unsere Strategie war erfolgreich. Wir konnten den Ständeratssitz und den Nationalratsstz gut erhalten. Als Parteipräsident bin ich sehr dankbar für dieses Resultat», sagt Bruno Claus, Parteipräsident FDP Graubünden. Mit der Doppelnennung auf der FDP-Liste und ihrem Bekanntheitsgrad sei das gute Resultat von Anna Giacometti zustande gekommen, so Bruno Claus. Er ist auch mit dem Resultat vom Alt-Regierungsrat Christian Rathgeb zufrieden, welcher Anna Giacometti stark unterstützt habe.

Das beste Resultat erreichte Martin Candinas am Wahlsonntag. «Ich bin sehr zufrieden mit dem Resultat, und das Vertrauen der Bündner Bevölkerung motiviert mich, mit meiner politischen Arbeit in Bern fortzufahren», antwortet der Nationalratspräsident und wiedergewählte Nationalrat auf Anfrage. In seinem Präsidialjahr durfte er eigentlich nicht wirklich politisieren. «Dieses Jahr war sehr schön, aber jetzt möchte ich wieder politisieren, die Politik ist meine Welt», so Martin Candinas. Viel Lob erhält er auch von der Co-Präsidentin der Mitte-Partei, Aita Zanetti. «Martin Candinas und Ständerat Stefan Engler haben sehr gute Resultate erreicht. Das ist sehr erfreulich», so Aita Zanetti. Freude machen ihr besonders auch die Resultate der Jung-Partei der Mitte. «Für den Nachwuchs ist somit gesorgt», ergänzt die Co-Parteipräsidentin der Mitte.

«Wir wussten immer, dass es knapp wird»

Jung und fürs Klima: Mattia Badrutt hat für die Grünliberalen kandidiert. Daneben war er auch als GLP-Wahlkampfleiter im Einsatz. Die EP/PL hat ihn vor Ort begleitet.

JULIA BIFFI

Sonntag, 14.30 Uhr. Mattia Badrutt, Wahlkampfleiter und Kandidat der Grünliberalen Partei (GLP) Graubünden, analysiert die ersten Resultate der Nationalratswahlen. Auf seinem Smartphone öffnet er den Taschenrechner. Um einen runden Stehtisch zusammen mit seinen Parteimitgliedern berechnet er die möglichen Endergebnisse. Erst wenige Kandidierende sind am frühen Nachmittag im Saal des RTR-Gebäudes in Chur. Laufend werden die Stimmzahlen der Kandidierenden für den Stände- und Nationalrat auf der Leinwand aktualisiert.

Neben seinem politischen Engagement studiert der Silvaplanner vergleichende und internationale Politikwissenschaften an der ETH in Zürich. Das Pendeln zwischen dem Engadin und dem Unterland sei für ihn nicht einfach gewesen, inzwischen könne man jedoch die meisten Aufgaben digital lösen. Um sich um andere Sachen zu kümmern zu können wie Plakate aufzuhängen oder um seinen eigenen



Mattia Badrutt bespricht im Wahlzentrum in Chur die Resultate der Grünliberalen. Badrutt war Wahlkampfleiter der GLP. Fotos: Julia Biffi

Wahlkampf, sei es trotzdem unumgänglich gewesen, den Weg auf sich zu nehmen, sagt der 25-Jährige.

Leitung des Wahlkampfes zentral

Sein Alltag gestaltete sich in den letzten Monaten ziemlich streng. «Es ist nicht so, dass es permanent viel zu tun gibt, aber zu gewissen Zeitpunkten bündelt sich alles, das sind dann relativ stressige Phasen», sagt Badrutt. Aus finanziellen Gründen habe die GLP im Vergleich zu anderen Parteien weniger Wahlkampf betrieben.

«Wir hatten aber auch weniger Leute, die das Ganze bewerkstelligen haben. So ist der Aufwand vergleichbar mit anderen Parteien», sagt Badrutt. «Für mich stand die Leitung des Wahlkampfes im

Vordergrund und nicht meine eigene Kandidatur», ist für ihn klar. Da er die Priorität auf sein Studium gelegt habe, habe ihm diesmal die Kapazität gefehlt, mehr in seinen Wahlkampf zu investieren.

Dass er zusätzlich auch kandidiert hat, ist strategisch begründet. «Sonst wäre von unserer Partei aus dem Oberengadin niemand vertreten gewesen», sagt Mattia Badrutt. Denn für künftige Wahlen sei es wichtig, präsent zu sein. Aufgrund seiner noch nicht feststehenden beruflichen Zukunft kann Badrutt heute noch nicht sagen, wie er sich künftig politisch betätigen wird, allenfalls mit einer neuen Kandidatur, sei es für den Nationalrat oder den Grossrat.

Für das Bündner Parlament hat er bereits vor einem Jahr kandidiert und mit über 700 Stimmen ein gutes Resultat erzielt. Es sei damals ein Herantasten gewesen, sagt er.

Ernüchterndes Endergebnis

Das finale Wahlresultat ist für die GLP ernüchternd. Für einen Sitz im Nationalrat hat es für die Grünliberalen, welche mit der SP und den Grünen eine Listenverbindung eingegangen sind, nicht gereicht. «Für die Umwelthanliegen ist das sicher kein gutes Zeichen», analysiert er. Auf die Frage, an was es gelegen haben könnte, sagt Badrutt: «Was wir sicher unterschätzt haben, war der Einfluss von Josias Gasser, welcher

für die GLP jeweils viele Stimmen gemacht hat.» Zudem hätten die welpolitischen Einflüsse eher der bürgerlichen Seite in die Karten gespielt. Sachlich bleiben, zusammenarbeiten und sich von der Polarisierung und der Polemik, die immer mehr betrieben wird, zu lösen, das wünscht sich Badrutt von den gewählten Vertreterinnen und Vertretern Graubündens in Bern. Kurz nach 16.00 Uhr: Die Hoffnung, einen Sitz zu holen, wird sich definitiv nicht erfüllen. «Wir wussten immer, dass es knapp wird», sagt Badrutt. Trotz der Niederlage wird vis-à-vis im Restaurant angestossen. «Meiner Partei bleibe ich sicher treu und ich werde mich weiterhin einsetzen.»



WAHLEN in ZAHLEN

ANZAHL STIMMEN

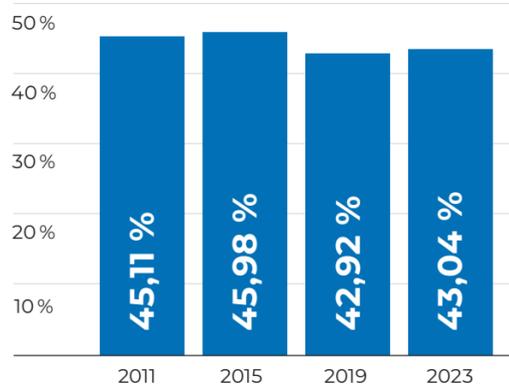
der Südbündner Kandidatinnen und Kandidaten



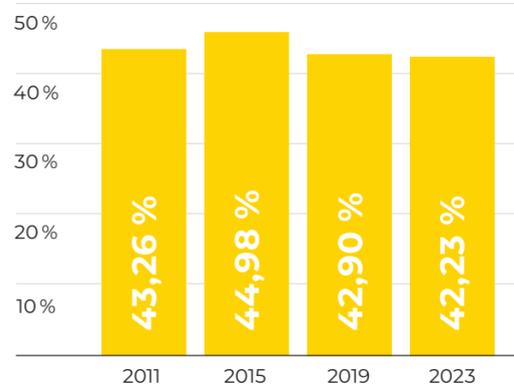
STIMMBETEILIGUNG

in Graubünden und in Südbünden

WAHLBETEILIGUNG IN GRAUBÜNDEN

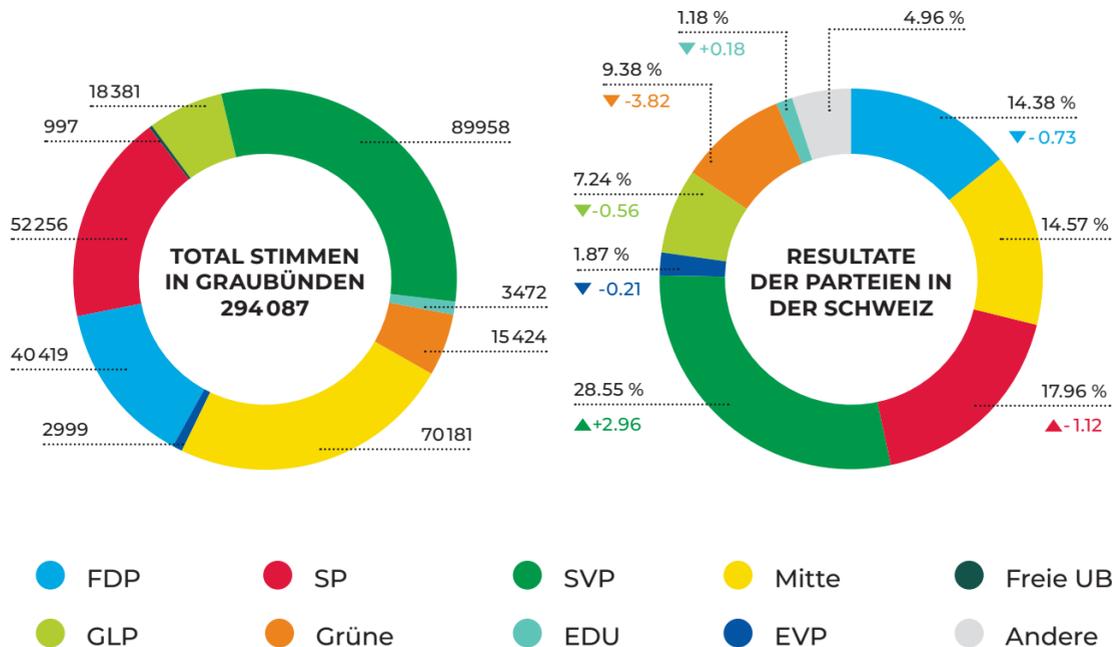


WAHLBETEILIGUNG IM ENGADIN UND IN DEN SÜDTÄLERN

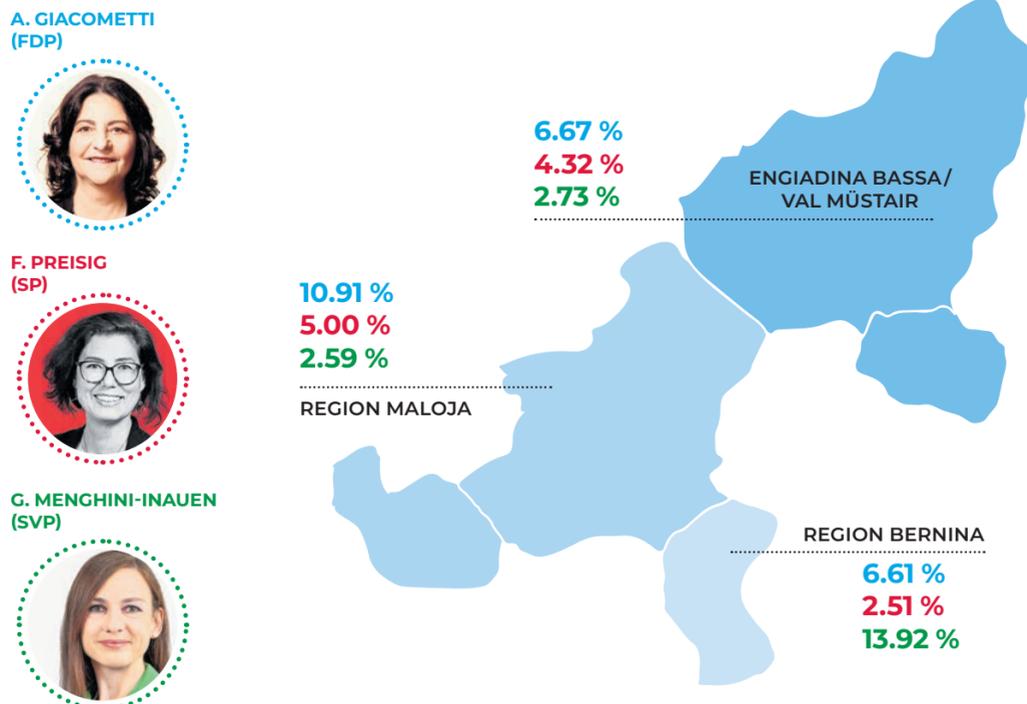


RESULTATE DER PARTEIEN

in der Schweiz und in Graubünden



Welche Region hat die Engadiner Spitzenkandidatinnen wie stark unterstützt?





Mit Applaus wurde Doris Fiala anlässlich der Herbstsession aus dem Nationalrat verabschiedet.

Foto: Parlamentsdienste/Tim Loosli

«Wir müssen über das Milizsystem nachdenken»

Nach 16 Jahren im Amt der Nationalrätin des Kantons Zürich ist Doris Fiala nicht mehr angetreten. Trotzdem hat sie am Wochenende mitgefiebert. Im Interview analysiert die Wahl-Engadinerin die Wahlergebnisse und sagt, was die Bündner in Bern erwartet.

NICOLO BASS

Engadiner Post: Doris Fiala, wie und wo haben Sie den Wahlsonntag verbracht?

Doris Fiala: Ich habe den Wahlsonntag bei meiner Heimatkreisteamer in der Stadt Zürich verbracht und habe unglaublich mitgefiebert, bis meine Nachfolgerin bekannt war. Mit Bettina Balmer konnte tatsächlich meine Wunschkandidatin den fünften Sitz erobern. Das Wahlrennen war bis zum Schluss äusserst spannend. Als das Schlussresultat bekannt war, waren die Freude und der Jubel gross. Der Freisinn ist meine politische Heimat und die Emotionen sind jedes Mal überwältigend. Mich hat diese Wahl einmal mehr bewegt.

Dann war Ihr Wahlsonntag alles andere als ruhig? Als wären Sie selber im Wahlkampf gewesen?

Die eigene Wahl ist immer eine andere Geschichte. Und jedes Mal war es anders. Bereits vor vier Jahren habe ich entschieden, nicht noch einmal anzutreten. Und ich hätte sogar nach zwei Jahren einem jungen Nachfolger oder einer Nachfolgerin Platz gemacht. Nachdem weder eine Frau noch ein junger Mann in Warteposition hinter mir platziert war, beendete ich auf Wunsch der Partei und aus strategischen Gründen die ganze Legislatur. Jetzt freut es mich sehr, dass Bettina Balmer meine Nachfolgerin wird.

Sie waren 16 Jahre im Nationalrat, zwölf Jahre im Europarat. Wie hat Ihre Politikkarriere eigentlich begonnen?

Ich wurde politisiert, als die Stadt Zürich grosse Drogenprobleme hatte. Es gab jedoch viele Begebenheiten, die mich motivierten und nach vorne katalysierten. Ich war lange Zeit in der Aussenpolitik, war im Europarat und dort unter anderem Präsidentin der Kommission für Migration und Flüchtlingswesen. In diesem Amt habe ich sehr viel Schreckliches gesehen und erlebt. Trotzdem bin ich glücklich, dass ich diesen Weg gehen durfte. Ich habe in der Politik sehr viel gelernt und hatte ein spannendes und reiches politisches Leben. Nun ist es aber auch schön, für die Familie und Freunde sowie meinen Beruf mehr Zeit zu haben und dass ich meine Wahlheimat im Engadin mehr geniessen darf. Ich bin von grosser

Dankbarkeit und auch etwas Wehmut erfüllt.

Und wie war der Abschied im Bundeshaus?

Sehr emotional! Nach 16 Jahren im Nationalrat habe ich viele spannende Menschen kennengelernt, und der Abschied war sehr schön. Ich habe auch die Arbeit in der Partei sehr geschätzt, hier kommen viele Verbündete aus verschiedenen Teilen der Schweiz zusammen, welche die gleichen politischen Werte teilen. Ganz beendet habe ich meine Arbeit jedoch noch nicht. In bin in der sicherheitspolitischen Kommission und werde noch einige Sitzungen bis in den November haben.

Wie analysieren Sie die Wahlergebnisse vom Wochenende in der Schweiz?

Liberalismus hat viel auch mit Eigenverantwortung zu tun und das ist nicht überall und nicht immer möglich. Deshalb bin ich der Meinung, dass es uns alle braucht und wir gemeinsam die bestmöglichen Lösungen für die Zukunft unseres Landes finden müssen. Die Freundschaften, welche ich über die Parteigrenzen hinweg erfahren durfte, waren das Allerschönste. Wir Politiker sind keine Feinde, wir wollen alle auf unsere Art in einer gelebten Demokratie nur das Beste für unser Land. Am Wochenende konnten wir auch den Frauenanteil stärken. Ernste Überlegungen müssen wir uns aber zum Milizsystem in der Politik machen: Es wird

immer schwieriger, Familie, den Beruf und das politische Amt unter einem Hut zu bringen.

Die SVP hat in Graubünden und schweizweit zugelegt. Wo sehen Sie die Gründe dafür?

Das ist für mich unbestritten klar: Die Flüchtlings- und Zuwanderungsfrage hat zu diesem Resultat geführt. Es ist verständlich, dass diese Thematik die Menschen bewegt. In Zürich, aber auch in Graubünden steigt die Zuwanderung, zudem wird die Wohnungsproblematik immer grösser. Wir müssen uns wirklich überlegen, wie wir die grosse Zuwanderung verkraften und den damit verbundenen grossen Herausforderungen begegnen können. Auch im Bündnerland sind die Leute sehr kritisch diesem Thema gegenüber. Die Ängste in der Bevölkerung müssen ernst genommen werden, und auch für den Fachkräftemangel muss nach Lösungen gesucht werden.

Wie haben Sie die Wahlen in Graubünden verfolgt?

Natürlich habe ich mit meinen Parteikollegen, Ständerat Martin Schmid und Nationalrätin Anna Giacometti, mitgefiebert. Ich bin sehr glücklich, dass beide mit tollen Resultaten wiedergewählt wurden. Ich habe immer parallel die Resultate in Zürich und in Graubünden mitverfolgt. Sehr viel Freude habe ich auch am Resultat von Martin

Candinas. Er ist ein hervorragender Politiker und ein wertvoller Freund.

Was erwartet Anna Giacometti in ihrer zweiten Amtsperiode?

Anna Giacometti hat bereits grosse politische Erfahrung und sie ist in der Partei sehr beliebt und sehr engagiert. Sie wird sich in ihrer zweiten Amtsperiode noch stärker auf die politische Arbeit fokussieren und ihren eingeschlagenen Weg mit mehr Ruhe und Gelassenheit weiterverfolgen können.

Der neu gewählte SVP-Politiker Roman Hug darf nun auch nach Bern reisen. Was erwartet den jungen Nationalrat in der Bundeshauptstadt?

Zu Beginn kommt sehr viel Neues und Komplexes auf einen zu. Jeder neu Gewählte muss sich zuerst mit dem System auseinandersetzen und auch zu rechtfinden. Entscheidend ist, in welche Kommission die Politiker gewählt werden. Am Anfang dürfen sie meist nicht selber entscheiden, sondern müssen die restlichen Kommissionsplätze besetzen. Zuerst muss er sich aber selber organisieren und seine verschiedenen Ämter unter einem Hut bringen. Auch an seinem Beispiel zeigt sich exemplarisch, warum wir in Zukunft über das Milizsystem nachdenken müssen.

Doris Fiala war zwölf Jahre im Europarat und 16 Jahre für den Kanton Zürich im Nationalrat. Sie wohnt in Samedan und ist für eine weitere Amtsperiode nicht mehr angetreten.

Engler und Schmid wiedergewählt

Wahlen Wie erwartet war die Wahl der beiden Ständerate eine klare Sache. Stefan Engler (Mitte) wurde mit 38316 Stimmen wiedergewählt, Martin Schmid mit 33611 Stimmen. Chancenlos blieb der parteilose Hans Vetsch mit 5723 Stimmen. Engler und Schmid vertreten den Kanton seit 2011 in der kleinen Kammer, dem Stöckli.

Stefan Engler zeigte sich mit dem Resultat sehr zufrieden. Er sieht im Service Public eine der ganz wichtigen Thematiken in der kommenden Legislatur. Wenn es ums Sparen gehe, wolle man das oft beim Service Public ma-

chen und darunter würden primär die ländlichen Kantone wie Graubünden leiden. Beispielsweise beim öffentlichen Verkehr, bei der digitalen Infrastruktur, der Gesundheitsversorgung oder den Medien. «Da braucht es sehr engagierte Vertreterinnen und Vertreter aus diesen betroffenen Kantonen, auch aus Graubünden, die dem entgegenhalten.» Gemäss Engler haben er und Schmid in den letzten vier Jahren bewiesen, dass wenn es um Graubünden geht und um die Chancengerechtigkeit für die ländliche Bevölkerung, man am gleichen Strick ziehe. Engler dürfte im vierten Jahr der kommenden

Legislatur Präsident des Ständerates werden. Auch Martin Schmid ist überzeugt, dass er und Engler weiterhin gut zusammenarbeiten und die Interessen des Kantons in Bern vertreten werden. Entsprechend sei man auch im Wahlkampf zusammen aufgetreten. «Wenn wir die gleichen Interessen für den Kanton verfolgen, haben wir deutlich mehr Einfluss als andere Stände, welche sich gegenseitig neutralisieren.»

Als Mitglied der Wirtschafts- und Abgabekommission und der UREK sieht Schmid in der Wirtschaftspolitik die Herausforderung in der sich abzeichnenden Abkühlung der Wirt-

schaft, verbunden mit tieferen Einnahmen für den Staat. Es müsse gelingen, den Staatshaushalt im Lot zu halten und trotzdem über wettbewerbsfähige, wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu verfügen. In der Energiepolitik will sich Schmid auch in den kommenden vier Jahren stark für die Versorgungssicherheit einsetzen, sprich, die Stromproduktion in der Schweiz auf eine solide Basis stellen, um nicht von Importen abhängig zu werden.

Die Stimmbeteiligung beim Ständerat lag bei 38,9 Prozent, 2019 waren es noch 42,2 Prozent gewesen. (rs)

Leistungsvereinbarung SGO angenommen

St. Moritz Am Wochenende hat der St. Moritzer Soverän über die Erneuerung der Leistungsvereinbarung zwischen den Oberengadiner Gemeinden und der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) befunden. Die kommunale Abstimmung lockte in Verbindung mit den Eidgenössischen Parlamentswahlen 41,7 Prozent der stimmberechtigten St. Moritzerinnen und St. Moritzer an die Urne. Davon stimmten 934 mit Ja und 78 mit Nein bei sechs leeren und 16 ungültigen Stimmen und somit klar für die Erneuerung der Leistungsvereinbarung. (jd)



Erstes Heimspiel gewonnen: Der EHC St. Moritz besiegte am Samstag Illnau-Effretikon nach Penaltyschiessen mit 4:3 Toren. Foto: Rolf Müri

St. Moritz holt sich im ersten Heimspiel den Sieg

Mit viel Willen hat der EHC St. Moritz das erste Heimspiel gegen Illnau-Effretikon nach Penaltyschiessen mit 4:3 für sich entschieden und zwei Punkte geholt. Es hätten drei sein müssen.

Die diesjährige 2.-Liga-Meisterschaft verläuft ziemlich zäh. Der Grund liegt darin, dass sich nur neun Teams in der Gruppe 2 um die Punkte streiten und somit immer eine spielfrei ist. So hat der EHC St. Moritz nach dem Start am 23. September erst zwei Spiele bestritten, bevor am Samstag die erste Heimpartie auf dem Programm stand.

Die angesichts der grossen Verletztenliste erstmals mit den reaktivierten Adrian Kloos und Marco Tosio (B-Lizenz, beide zeigten ein gutes Spiel) angetretenen St. Moritzer gestalteten die Startphase besser. «Wir hatten einige gute Chancen, um in Führung zu gehen, machten dann aber zunehmend Fehler», meinte Coach Alexander Aufderklamm. So gingen die favorisierten Gäste entgegen dem Spielverlauf nach acht Minuten in Führung. Immerhin konnte Marco Tosio nach 16 Minuten ausgleichen.

Schwieriges Eis

Zu schaffen machte beiden Teams während der gesamten Partie der mal stärkere, mal schwächere Regen. Das Eis erwies sich als holprig, und

manch gut gemeinte Aktion verlief so buchstäblich «im Sande». Die Gäste nutzten im Mittelabschnitt die Fehler der Einheimischen rigoros aus und gingen bis zur 40. Minute mit 1:3 in Front. «Da sind wir einfach nicht ins Spiel gekommen», meinte Armon Niggli war es vorbehalten, in der 52. Minute den verdienten Gleichstand zu erzielen. Zudem stützten sich die St. Moritzer im Schlussabschnitt nicht nur bei den vier eigenen Strafen auf einen guten und wachen Torhüter Jan Lony. Den Sieg nach 60 Minuten – und damit

drei Punkte – konnten die Engadiner aber nicht mehr holen. So kam es schliesslich zur Overtime, welche die Gastgeber in Überzahl in Angriff nahmen, aber nicht reüssierten. So musste das Penaltyschiessen entscheiden, dabei erwies sich die St. Moritzer Harrison Koch und Jan Tichy als kaltblütig. Und Lony hielt den eigenen Kasten dicht. Trotz dem Sieg, die Gastgeber waren nicht ganz zufrieden. «Es ist zwar ein Sieg mit zwei Punkten, aber wir haben einen dritten Zähler verschenkt», war die Meinung von Spielern nach der schwierigen Partie. Morgen Mittwochabend um 20.00 Uhr empfängt der EHC St. Moritz auf der Ludains den Cdh Engiadina zum Nachbarschaftsderby.

Stephan Kiener

EHC St. Moritz – EHC Illnau-Effretikon 4:3 (1:1, 0:2, 2:0, 1:0) nach Penaltyschiessen
Eisarena Ludains – 159 Zuschauer – SR: Markus Bächler/Alexander Schäch.
Tore: 8. Tkachenko (Herberger, Förderreuther) 0:1; 16. Tosio (Deining, Cramer) 1:1; 27. Reinmann (Swart) 1:2; 35. Förderreuther (Ausschluss Begert!); 42. Deining (Kloos, Niggli, Ausschluss Thaler) 2:3; 53. Armon Niggli 3:3.
Penaltys: Koch 1:0; Reinmann; Camichel; Thaler; Ducoli; Tkachenko; Tichy 2:0; Förderreuther.
Strafen: 4 mal 2 Minuten gegen St. Moritz; 5 mal 2 Minuten gegen Illnau-Effretikon.
EHC St. Moritz: Jan Lony (Orlando Del Negro); Ducoli, Lino Jeuch; Cramer, Elio Fasciati; Berweger; Tichy, Armon Niggli, Marc Camichel; Spataro, Koch, Luca Roffler; Tosio, Deining, Kloos; Mattia Cadisch.
EHC Illnau-Effretikon: Bösiger (Führer); Thaler, Zähler; Heuberger, Wimber; Swart, Brunner; Herberger, Förderreuther, Tkachenko; Vögeli, Reinmann, Wider; Giacomelli, Begert, Lionel Kuhn; Lorenz Kuhn, Bürger.
Bemerkungen: St. Moritz ohne Eggmann, Ravo, Marco Roffler, Noah Arquint, Iseppi (alle verletzt), Matteo Fasciati (Militär), Püntener, Djurdjevic.

Geglückte Startphase vom Nachwuchs

Eishockey Die Meisterschaft 2023/24 beim Nachwuchs kommt allmählich in Schwung. In den einzelnen Kategorien wurden bereits mehrere Partien pro Team ausgetragen, in anderen erst eine oder zwei. Für den Südbündner Eishockey-Nachwuchs hat dabei eine neue Ära begonnen. Die Mannschaften treten unter dem Hauptnamen Hockey Grischun Sud (HGS) an. Entweder mit vollem Namen oder ergänzt durch die jeweilige Klubbezeichnung. Mitte Oktober lässt sich ein erstes Fazit zur Auftaktphase der Meisterschaft ziehen.

Ausgezeichnet gestartet ist die U-20 A von Hockey Grischun Sud, mehrheitlich mit Spielern von St. Moritz und Engiadina. Die Mannschaft von Alexander Aufderklamm hat alle fünf bisherigen Partien gewonnen, meist knapp (2:0, 7:5,

4:3, 4:3), aber auch mal deutlich (9:1). Die Engadiner führen die Tabelle mit dem Punktemaximum vor dem ebenfalls noch ungeschlagenen Weinfelden an. Drei der vier erwarteten stärksten Gegner wurden bisher knapp besiegt (Schaffhausen, Dübendorf, Prättigau). Bei den U-17 A sind zwei Südbündner Teams im Einsatz: Hockey Grischun Sud hat die bisherigen beiden Spiele mit Kanterresultaten gewonnen und strebt den Wiederaufstieg in die Top-Klasse an. Bei HGS Poschiavo schlägt in der anderen Gruppe bisher ein verlorenes Spiel zu Buche. Die U-15 A von HGS St. Moritz liegt in der Gruppe 2 nach drei Runden auf dem zweiten Zwischenrang hinter Kloten, gegen das man als bisher einzigen Gegner verloren hat. Angestrebt wird ein Rang in den ersten zwei Positionen. In der Grup-

pe 1 ist HGS Poschiavo engagiert und hat das Startspiel etwas unglücklich gegen die Rapperswil-Jona-Lakers mit 8:9 verloren. In den U-13-Kategorien werden keine Ranglisten geführt. In der Top-Klasse hat die HGS-Mannschaft bisher zweimal hoch gewonnen (12:5 gegen Lenzerheide und 12:2 gegen Lustenau), andererseits einmal klar verloren (7:14 gegen Pikes Oberthurgau). In der Gruppe 1 der A-Klasse sind gleich drei HGS-Teams im Einsatz. Beim HC Davos kam HGS Samedan unter die Räder (0:21), beim EHC Chur schaute für den HGS Engiadina ein 6:5-Erfolg nach Penaltyschiessen heraus. Der HGS Poschiavo ist noch spielfrei. Daneben treten die HGS-Teams natürlich auch in den U-11- und U-9-Klassen an, bei denen ebenfalls keine Tabellen geführt werden. (skr)

Die Zwischenstände:

U-20 A, Gruppe 1 Ostschweiz: 1. Hockey Grischun Sud 5 Spiele/15 Punkte; 2. Weinfelden 4/11; 3. Prättigau-Herrschaft 4/8; 4. Schaffhausen 4/7; 5. Lenzerheide-Valbella 4/6; 6. Dübendorf 4/3; 7. Winterthur 4/1; 8. Wetzikon 5/0.
U-17 A, Gruppe 1 Ostschweiz: 1. Hockey Grischun Sud 2/6; 2. Rheintal 1/3; 3. Uzwil, Illnau-Effretikon und Dielsdorf je 0/0; 6. Weinfelden 1/0; 7. Eisbären St. Gallen 1/0; 8. Wetzikon II 1/0.
U-17 A, Gruppe 2 Ostschweiz: 1. Wetzikon I 3/9; 2. ZSC Lions 3/6; 3. Lenzerheide-Valbella 1/3; 4. Glarner EC 2/3; 5. Schaffhausen 0/0; 6. Prättigau-Herrschaft 1/0; 7. Hockey Grischun Sud Poschiavo 1/0; 8. Wallisellen 1/0; 9. Thalwil 2/0.
U-15 A, Gruppe 1 Ostschweiz mit Hockey Grischun Poschiavo: Erst ein Spiel oder gar keines pro Team absolviert.
U-15 A, Gruppe 2 Ostschweiz: 1. Kloten 2/6; 2. Hockey Grischun Sud St. Moritz 3/6; 3. Wallisellen 1/3; 4. Lenzerheide-Valbella 2/3; 5. GCK Lions 2/2; 6. Illnau-Effretikon 1/1; 7. ZSC Lions und Thalwil, je 0/0; 9. Wetzikon 1/0; 10. Dielsdorf-Niederhasli 2/0. In den Kategorien U-13, U-11 und U-9 werden keine Ranglisten geführt.

Celeriner Damen gewinnen

Eishockey Am verregneten Samstag reisten die Damen des SC Celerina gemeinsam nach St. Gallen zum zweiten Meisterschaftsspiel. Mit einem blitzschnellen Start schoss Ladinna Grass bereits nach 13 Sekunden zum ersten Tor ein. Die Oberengadinerinnen waren im gegnerischen Drittel gefährlich und so schoss Silvana Steiner das 0:2. Mit einer kleinen Linienumstellung konnte durch Lorena Compagnoni ein platzierter Schuss zum 0:3 erzielt werden. Die Damen des SC Celerina hatten einige sehr gute Chancen, jedoch ohne Erfolg. Mit dem 0:3 ging es ins letzte Drittel. Dank den Paraden von unserem Goali Matteo Schmid konnte einige Treffer der Gegnerinnen vermieden werden. Durch ein weiteres Kämpfen um die Scheibe konnte Naema Jeuch zwei weitere Treffer für den SC Celerina erzielen. Somit endete auch das zweite Meisterschaftsspiel mit einem Sieg und drei Punkten. Die Damen des SC Celerina stehen nun momentan auf dem zweiten Platz der Tabelle. Am 4. November findet das Derby gegen die Chicas aus Scuol um 19:30 in der Eishalle Gurlaina statt. Annina Leipold

Veranstaltung

Auto Moto d'epoca Bologna

Silvaplana Silvaplana Tourismus und der Club Dino sind an der Auto Moto d'epoca in Bologna in Italien präsent, die vom Donnerstag, 26., bis Sonntag, 29. Oktober 2023 im norditalienischen

Bologna stattfindet und die grösste «Classic Car & Oldtimer»-Messe Ausstellung Europas ist. In Zusammenarbeit mit dem Club Dino Internationale hat Silvaplana Tourismus einen

eigenen Stand mit ca. 100 Quadratmetern gestaltet und wird vor Ort präsent sein. Ein Besuch am letzten Oktober-Wochenende, zum Beispiel per ÖV mit dem Frece Rossa oder Italo,

verbunden mit einer Stadtbesichtigung mit viel Kulinarik und Kulturgütern lohnt sich allemal. (Einges.)

Weitere Infos unter: www.silvaplana.ch

«Il sü d'orandschas es stat svelt davent»

Il protocol dal davomezdi da las elecziuns grischunas illa chasa da medias a Cuira cun blera «schminca», bleras brancladas, bleras gratulaziuns – e sü d'orandschas chi'd es stat svelt davent.

Tuot d'eira pront quista dumengia d'elecziuns in chasa RTR a Cuira cun tuot il «tamtam» necessari:

Pro l'entrada da la chasa da medias a Cuira vegnan repartits bindels blaus da palperi sco per ir ad üna dretta «party». Annunzchadas per quist eveniment dad elecziuns sun var 150 persunas, per gronda part politikers e politicras dal Grischun.

Ill'uschè nomnada «Sala Muntanella» giò'l plan suotterran da l'edifizi sun circa dudesch maisinas da bar, cuernadas cun tuaglias albas e cotschnas sco las culuors dal radio.

250 sandwichs pitschens plajats in üna folia da plastic, üna coppa d'argient in sala cun bananas, mandarinas e maila.

Dudesch bels bouquets da fluors in gronds vaschs repartits in chasa.

Divers gronds e pitschens monituors cun resultats, tabellas da candidats, in scrittüra ün pa pitschna.

24 butiglias vin alb e 24 butiglias vin cotschen.

E per rapportar tuot quai chi capita quista dumengia: 130 collavuraturas e collavuratuors da medias, da la Südostschweiz, RTR, SRF, FM1, SDA, Posta Ladina, FMR e fotografas e fotografs.

Mincha politiker seis agen pinel

13.20: Il protocol dal davomezdi d'elecziun cumainza. E per cumanzar giain nus güst pro la visagista, chi prepara ils e las politicras per lur preschantaziuns in televisiun. «Als politikers vegna miss sü puder, uschea ch'els nu straglüschan», disch la visagista.



Magdalena Martullo-Blocher, Jon Pult e Martin Candinas analiseschan ils resultats da las elecziuns. fotografia: RTR/Yanik Bürkli

gista. «Ils moderatuors ed ils schefredactuors survegnan üna montura intera da schminca, eir cun daplü rouge, vezzast.» Mincha politiker chi vain in tele ha seis agen pinel da schmincar, declera la visagista. Sün maisa sun ot pinels da schmincar, tanter oter da Kevin Brunold e Hans Vetsch.

13.40: Il cusglier naziunal e candidat pel Cussagl federal Jon Pult passa cun pass svelts illa «Sala Muntanella», «zaczac» tuna i'l piertan da la chasa. Ils resultats intermediars guardan oura bain per el, el survain fingià las prümas gratulaziuns.

14.04: Ils duos cusgliers dals chantuns fingià elets Stefan Engler e Martin Schmid rivan davant chasa RTR. Il sulai splendura, sco lur fatschas. Il resultat dals duos «oldies» i'l Cussagl dals chantuns es cler – uschè cler sco il sulai.

14.15: «Hast sü crema da sulai?», dumonda inchün oura sülla piazza.

14.16: Ün schurnalist dumonda a Jon Pult seis program dad hoz: «Was isch din Plan hüt?» Jon Pult: «Mine Plan isch: i stohn do dusse no biz ume.»

14.17: Pitschna statistica da plets dudits il plü suvent: «Ah chau», «gratulaziuns», «bun resultat hast fat», «gratulesch», «gratulesch eir a vus», «bravo».

14.19: s-charpas cun tachs ots tunan i'l piertan. Sguards diffus sün monituors magics da telefonins chi spüdan oura ils resultats intermediars.

14.23: Kevin Brunold ed Aita Zanetti respuondan a la dumonda da standard, scha la fusiun tanter PCD e PBD saja statta üna bun'idea «nus eschan extrem cuntaints culla fusiun», disch Brunold. Cul resultat dal parti AdC sun els eir cuntaints.

14.25: «Daplü schurnalists e fotografas d'intuorn co politikers», disch inchün.

14.39: Süllas s-chalas va blera glied insü – ed ingiö. Pels partits vala il medem: Üna jada vaja insü, ed üna jada vaja ingiö.

«Das-cha dar ün magöl vin a vus?»

14.41: Las bavrondas sun preparadas sün üna maisa in «Sala muntanella». Blers microfons, bleras dumondas da schurnalists. Suvent las medemmas dumondas. Ils üns sun plü cuntaints co tschels.

14.49: Motiv preferi dals fotografas professionals quel di: Duos persunas chi gratuleschan üna a l'otra.

14.55: 100 da 101 cumüns grischuns sun dombrats. Spettar a la chapitala Cuira.

15.00: Set verdliberals stan vi dad üna maisina da bar. Els nu paran propcha cuntaints. Il resultat dals verdliberals nun es neir na propcha bun quista jada.

15.00: Quatter schnesters stan vi dad üna maisina da bar, plus amo ün dals liberaldemocrats. Sguards sün paginas da novitats sü telefonin.

15.04: «Das-ch eu dar ün magöl vin a vus?», «Schi gugent», vin cotschen. Scha lura: «Viva!»

15.05: Pitschna analisa dal vocabulari chi vain dovrà bler quist davomezdi: «Tant sco decis», «Sitze dazugewonnen», «Partei muss zittern», «Rechtsrutsch geht durch die Schweiz».

15.10: Pitschna analisa da culuors da la büschmanta: La majorità in s-chürblau, ün pèr in nair. Variaziuns da brün eir bain preschaintas, tanteraint tachs da gelg e perfin pink.

Il nouvelet baiva sü d'orandschas

15.15: Roman Hug da la Partida populara svizra vain in «Sala Muntanella», in vesti brün cun cravatta, eir s-charpas elegantas brünas. El baiva ün sü d'orandschas. Üna gruppa va vi pro Hug per til gratular. El ha guadagnà il «tschinchavel» sez.

15.17: Ün fotograf va in schnuoglias, plazzescha a Hug per far üna fotografia.

15.34: Müdada da scena: dadoura sülla piazza davant la chasa da medias. Blera glied. Ün pa sulai cun ün vent frais-ch. Schurnalists dumondan a politikers lur reacziuns.

15.35: Martin Candinas es rivà, cun ün grondius resultat in tas-cha. «Popstar Martin» commentescha inchün. Immediatamaing ün schurnalist chi vain e dumonda la dumonda da las dumondas: «Cuntaint cun l'elecziun?»

16.02: «I wechsele jetzt zum Wii überi», disch üna politicra (qua anonimizada). «Ah nai, i bliba glich bim Orandschasaft.»

16.05: 101 da 101 cumüns sun dombrats oura. Il lung spettar al resultat da Cuira ha üna fin.

16.07: Il deputà al Grond cussagl Fabian Collenberg ed il cusglier guvernativ Jon Domenic Parolini stan davant il bügl da la Duonna Lupa e discuorran, i paran cuntaints.

16.08: Anna Giacometti, la duonna da la PLD chi'd es ida per ün sez i'l Cussagl naziunal riva sülla piazza davant la chasa da medias. Ella dà trais bütschins a Martin Bühler, il cusglier guvernativ – e piglia incunter las gratulaziuns dals collegas da parti. «Eu sun simplamaing surpraisa dal resultat.»

16.15: «Il sü d'orandschas es fingià dalönch davent. Il vin alb nun es neir na i davent mal», disch üna collavuratura a la FMR.

16.18: Il «plü ot Grischun» riva in sala, Franz Sepp Caluori. El gratulescha als tschinch elets per lur elecziun.

16.55: La «Sala Muntanella» as svöda. Ils tschinch cusgliers nazionals sun fingià davent pel termin da fotografias.

17.00: Il di d'elecziun es plü o main a fin, o almain il «travasch» illa «Sala Muntanella». Uossa vaja inavant cullas discussiuns e las «festas» da partits.

Sandro Buchli/fmr



**Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna**



PUBLICAZIUN DA PLAZZA

Per la scoula cumünela bilingua da Celerina/Schlarigna (rumantsch/tudas-ch) tscherchains nus per l'an scolastic 2024/2025, ün/-a

mneder/mnedra da scoula cun ün pensum da 50% fin 55%

Tenor giävüsch po gnir spüert complementermaing ün pensum scu persuna d'instrucziun e/u pedagog/-a curativ/-a scolastic/-a.

Nus essans

- üna scoula primara bilingua (rumantsch/tudas-ch)
- (1. fin 6. classa e duos partiziuns da scoulina) cun var 80 iffaunts

Nus spettains

- scolaziun da mnedra/mnedra da scoula u la prontezza d'absolver üna scolaziun correspondentia cun cugnuschentschas fundedas i'ls champs svilup dad organisaziun, scoula e persunel
- bunas cugnuschentschas dal rumantsch u prontezza dad acquister telas
- ferma cumpetenzia sociela e comunicativa
- cugnuschentschas approfondidas dal sector da la scolaziun
- diplom da magister/magistra arcuntschieu da la CDEP per il ciclus 1, 2 u 3 scu eir experienza ill'instrucziun illa scoula populera es giävüscheda

Nus spordschais

- üna scoula innovativa cun ün team activ
- üna fich buna infrastruttura
- ün lö da lavur in ün territori attractiv per sport da sted e d'inviern

Lascundziuns d'ingaschamaintas drizzant tenor las directivas dal'ordinaziun da persunel cumünela e da l'ordinaziun da persunel chantunela.

Ch'Ella/El as drizza per plaschair per infurmaziuns a:

duonna Claudia Pollini, mnedra da scoula, 7505 Celerina/Schlarigna;
tel: 081 833 18 01 – e-mail: c.pollini@primarschule-celerina.ch

Candidaturas in scrit sun da drizzer a l'administraziun cumünela da Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Celerina/Schlarigna.

«Pü gugent üna duonna cu darcho ün hom»

La populaziun da Bever ho decis in ün seguond scrutin davart il presidi cumünel ed ho elet in dumengia a Selina Nicolay scu nouva presidenta cumünela. S-chars e cun 41 vuschs dapü cu sieu adversari Roland Margadant, sainza partieu, ho la socieldemocratica pudieu persvader als da Bever da tscherner üna duonna al timun da la vschinauncha.

Be per duos vuschs vaiva Selina Nicolay manchanto tal prüm scrutin pel presidi cumünel da Bever als 7 settember la magiurited absoluta da 130 vuschs. In dumengia passeda ho ella ragiunt in l'elecziun tenor magiurited relativa las pü bgeras vuschs e surpiglia pü tard pel principi schner 2024 l'uffizi scu presidenta cumünela. «Que d'eira uossa ün pö ün lung temp traunter il prüm e'l seguond scrutin, perque suni uossa tuotafat cuntainta e schligerida cha la populaziun da Bever ho decis hoz», uschè Selina Nicolay in dumengia a bunura, cuort zieva cha'l resultat da las elecziuns pel presidi cumünel da Bever es gnieu publico. Cun 166 vuschs ho ella pudieu guadagner l'elecziun cunter l'adversari Roland Margadant, sainza partieu, chi ho fat 125 vuschs. Pel prüm scrutin principi settember sun auncha ieus trais candidats illa cuorsa pel presi-

di cumünel, la candidata Victorina Vital as vaiva però retratta zieva quel.

Equiliber i'ls gremis cumünels

Las radschuns cha la populaziun da Bever s'ho decisa per Selina Nicolay scu nouva presidenta cumünela, vezza la victura da las elecziuns in duos motifs: «Eau pens cha d'he pudieu mobiliser a bgera glied ch'eu cugnusch e cha ils da Bever s'haun giävüschos üna duonna al timun da la vschinauncha. Zieva cha Victorina Vital s'ho retratta, pensi cha l'ün u l'oter varo dit: pü gugent üna duonna cu darcho ün hom», disch Selina Nicolay. Ella agiundscha cha la supranza cumünela actuela as cumpuona da quatter homens chi rapreschaintan partieus pütost burgais. Cun sia elecziun scu duonna e commembra dal Partieu sociel democratic detta que ün nouv equiliber.

Duos temas principels

Selina Nicolay segua sün Fadri Guidon, chi ho demischiuno scu president cumünel causa motifs da lavur per l'utuon 2023. Uossa es que da garder per cur cha la nouva presidenta cumünela surpiglia precis il timun, ma pü tard pels 1. schner 2024 saro ella in uffizi. Selina Nicolay ho già duos tematicas principelas ch'ella vuol intrader: «Ün tema ch'eu vögl piglier sü e perseguitar inavant es quel d'ün s-chodamaint a distanza. Quel proget vaiva già invio meu antecessur, ma tuot es scu indrumanzo ün pö.» Selina Nicolay agiundscha cha que detta bgers edifizis a Bever chi haun dabsögn d'üna reno-

vaziun dal s-chodamaint i'ls prossemans e cha quist proget gnia a favur da bgera glied.

La seguonda tematica chi sto a cour a la nouva presidenta cumünela da Bever es la manchaunza d'abitaziuns per indigens. «A regard quella tematica es que da pruver da proseguir cun la planisaziun locala e da s-chaffir zonas da fabrica per fabricher abitaziuns per indigens», disch Selina Nicolay, chi'd es eir grand cusgliera. Tenor ella füss que però eir üna lezcha dal Chantun da s-chaffir soluziuns per quista tematica ed eir la Regiun vess da collavurer pü stret a regard quist problem.

Serro ed aviert nouv chapitel

«Eau nu d'he insomma na da surpiglier ün post cha's vess scu prüm da fer uorden. Fadri Guidon ho fat üna fich buna lavur düraunt ils ultims ans ed eau poss tschanter in ün bun gnieu», disch Selina Nicolay. Perque as possa ella dedicher auncha pü ferm a sias idejas e progets.

La mamma da duos iffaunts es oriundamaing da Segl ed abita daspö desch ans a Bever. Ella ho fat la matura a Samedan ed ho stüdigio lavur e politica sociela a Fribourg. Impü d'eira ella eir guardgia chamanna dal restaurant Munt da la bês-cha a Puntraschigna. Ma la dumengia da sia elecziun scu presidenta ho ella eir do giö las clevs da quella chamanna. «Cun quello d'heja scu finieu ün chapitel ed al listess di s'ho güst aviert ün nouv», uschè la nouva presidenta cumünela da Bever.

Martin Camichel/fmr

Schweizer Volksmusik – mal frisch und frech

Die dritte Silser Stubete am See ist Geschichte. Sie zeigte auf, wie überraschend jung und modern die aktuelle Schweizer Volksmusik tönt.

MARIE-CLAIRE JUR

Knapp zwei Dutzend Konzerte an acht verschiedenen Orten. Wer am letzten Wochenende in Sils ein Bad der Volksmusik nehmen wollte, boten sich optimale Bedingungen hierzu. Denn auch die Acts in den Partnerhotels der Stubete, dieses Volksmusik-Festivals, waren dieses Jahr grundsätzlich öffentlich. Auch wer kein Hotelarrangement gebucht hatte, erhielt Zutritt zu einem jeweils rund einstündigen Musik- und Gesangserlebnis – unter der Voraussetzung, dass noch freie Plätze zur Verfügung standen. Und solche hatte es mit einer Ausnahme zumeist, auch wenn das Volksmusik-Festival als Ganzes gut gebucht war, wie Florian Walser, der künstlerische Leiter der Stubete ausführt.

Wer vom späten Freitagnachmittag bis Sonntagmorgen durch Sils flanierte und in eines der Stubete-Konzerte hineinhörte, wurde schnell gewahr, dass diese neue Schweizer Volksmusik zwar in der Tradition wurzelt, aber schon längst eigene Wege geht. Zum Schwiizer Örgeli haben sich im Instrumentarium die Subbass-Blockflöte oder die Knallpistole gesellt, über Polkas und Walzer hinaus wird mit Rumba und orientalischen 7/8-Rhythmen experimentiert. Auch der Rapp hat in der Schweizer Volksmusik Einzug gehalten. Das hat



Auftritt mit viel «musikalischem Augenzwinkern»: Das Basler Ensemble Flötenorgel (links) und die Formation «stichfest».



Fotos: Marie-Claire Jur

auch, aber nicht nur mit dem Alter der Ensemblemitglieder zu tun: Etliche sind Abkömmlinge/Studierende von Musikhochschulen. Bemerkenswert ist also die musikalische Weltoffenheit, der man an dieser dritten Silser Stubete auf Schritt und Tritt begegnete.

Frische Experimentierfreude

Als Beispiel unter mehreren sei an dieser Stelle das Basler Blockflötenensemble «Die Flötenorgel» genannt, das leider wegen einer zu geringen Ticketnachfrage im Vorverkauf nicht in der Offenen Kirche konzertierte, aber in den Hotels Seraina, Waldhaus und Arenas Resort Schweizerhof auftrat. Die vier an der Schola Cantorum Basiliensis in «Alter Musik» geschulten Instrumentalisten bezauberten das Publikum mit einem an Jahrmarkt- und Variété-Stimmungen erinnernden Programm,

das von Witz und Charme sprühte. Neben den traditionellen Holzblockflöten in allen Grössen kam die vorhin erwähnte Knallpistole zum Einsatz, aber auch Kuhglocken. Auch Muriel Zemp, die einzige Solokünstlerin dieser Stubete, erforschte zusammen mit dem Publikum in ihrem neuen Programm «Kauderwelsch» die Wurzeln ihrer musikalischen DNA (in der Romandie und Deutschland gelegen, aber nicht nur dort) mit viel Augenzwinkern. Dass sie dabei meisterhaft ihre Stimme sowie pianistische und akkordeonistische Passagen ad hoc in Loops fortlaufend in ihren Bühnenauftritt verwob und teils wie eine Rapperin tönte, zeugte von der Souveränität der (auch meisterlich jodelnden) Sängerin und Instrumentalistin mit den unterschiedlichsten Musikstilen und dem «spoken word» umzugehen. Zu den Highlights der dritten Sil-

ser Stubete am See gehörte bestimmt auch das Abschlusskonzert vom Sonntagmorgen, welches vom Quartett «stichfest» (ausnahmsweise in Trioformation) und vom nachfolgenden Haupt-Act, der Karin Streule Band, bestritten wurde. Die junge Jodlerin und Singer/Songwriterin ist wohl von klein auf in der traditionellen Appenzeller Volksmusik gross geworden, geht mit diesem Erbe aber unzögerlich um, schreibt neue Arrangements zu altbekannten Volksweisen oder komponiert gleich ihren eigenen, sehr persönlich tönenden Jutz.

Festivalpass?

Der programmatorische Kurs für die Silser Stubete ist gesetzt. Er zeichnet sich durch Offenheit aus und will aufzeigen, dass die Trennung zwischen sogenannt ernster und unterhaltender

Musik auch in der Schweizer Volksmusik überwunden werden kann. Daran soll sich laut ihrem künstlerischen Leiter nichts ändern. Eines der Ziele von Florian Walser ist die Schaffung eines Festivalpasses, der das freie Zirkulieren von einem Konzertort zum anderen ermöglicht. Diese Sicht der Dinge teilt auch Ersel Sertkan, der administrative Leiter der Stubete und Geschäftsführer von Sils Tourismus. Diese Massnahme werde derzeit mit den Partnerhotels diskutiert. Denn auch wenn die dritte Ausgabe der Stubete ihr Publikum gefunden habe und knapp 100 Hotelpackages verkauft werden konnten, müsse das Festival wachsen. In Bezug auf die Anzahl Gäste, beteiligter Hotels und Räumen mit Konzerten.

www.stubeteamseesils.ch

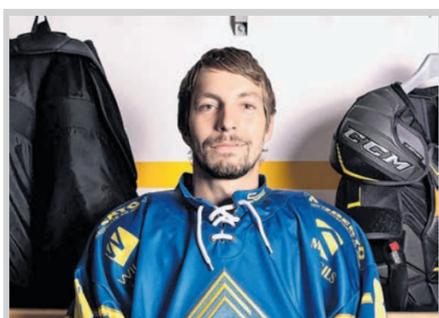
Eishockeymeisterschaft 2. Liga

Eisarena Ludains

EHC St. Moritz – Club da Hockey Engiadina

Mittwoch, 25. Oktober, 20.00 Uhr.

Nächstes Heimspiel: Samstag, 28. Oktober, 17.00 Uhr, Eisarena Ludains.
EHC St. Moritz – EV Dieseldorf-Niederhasli



Zur Person:

Name: Jan Tichy
Alter: 29

Zivilstand: ledig – vergeben

Beruf: Alles was streng ist

Details:

<https://www.ehcstmoritz.ch/mannschaften/jan-tichy>

Im Interview: Jan Tichy

Welcher Song sollte vor einem Spiel auf der Ludains unbedingt gespielt werden?

Das spielt keine Rolle, Hauptsache nichts ganz Verrücktes.

Du darfst dir eine Hauptrolle in einem Film aussuchen. Welche Rolle wählst du und wieso?

Ich bin kein grosser Filmfan.

Eine NHL-Franchise bietet dir einen Vier-Jahresvertrag mit einem Netto-Salär von drei Millionen Dollar pro Jahr an. Was machst du mit dem Geld?

Schön Leben – und etwas von der Welt sehen.

Mit wem aus dem Team teilst du auf keinen Fall ein Zimmer? Und wieso?

Ich habe mit keinem ein Problem.

Welcher Mitspieler hat die grössten Marotten?

Marc Camichel

Und was sind deine Marotten?

-

Du wirst in einem Online-Voting zum schönsten Spieler des EHC gewählt. Zu Recht?

Ja, genau.

Der Trainer will, dass du vor einem Spiel bereits um 22.00 Uhr im Bett bist. Du hast aber eine neue Freundin und an dem Tag Geburtstag. Was machst du?

Ich als Tscheche gehe sicher Slivovice trinken. Natürlich nur einen und dann ins Bett.

Stell das beste Eishockey-Team aller Zeiten zusammen:

Linker Flügel: Peter Forsberg

Center: Joe Sakic

Rechter Flügel: Nathan McKinnon

Linker Verteidiger: Cale Makar

Rechter Verteidiger: Rob Blake

Torhüter: Patrick Roy

Trainer: Jan Tichy

IHR UMBAPROFI IM ENGADIN
Ausstellungen in Zernez / Pontresina

B Bezzola AG
www.bezzola.ch
EK ENGADINER-KÜCHENCENTER

Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenausbau & Innenarchitektur

K+M
Haustechnik AG
Heizung - Lüftung - Sanitär - 24h Service

MARTIN CONRAD
TRANSPORT AG
IHR TRANSPORTPARTNER
IM ENGADIN SEIT 1900

081 837 37 37 - WWW.MCONRAD.CH

Malergeschäft
Oskar Kleger AG
St. Moritz

malt, tapeziert, renoviert auch für Sie!

Telefon 081 833 18 17

P. Holinger AG St. Moritz
Schreinerei/Innenausbau

Küchenausstellung/Parkettböden in
der Galleria Cotschna bei Staub manufaktur

Abschied und Dank

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Nunzio Mariano (Mario) Munafò

28. Oktober 1943 – 21. Oktober 2023

Traueradresse:

Antonietta Cusini
Via Nouva 8
7524 Zuoz

Trauerfamilie:

Margherita Mondelli-Munafò
Maria Buzzetti-Munafò
Antonietta und Romeo Cusini-Munafò
Verwandte

Wir bedanken uns für die vielen tröstenden Worte und Umarmungen.

Ein besonderer Dank geht an:

- alle Verwandten, Freunde und Bekannten
- Dr. med. Robert Monasteri und Dr. med. Anke Kriemler
- die Ärzte und das Pflegepersonal des Spitals Oberengadin und des Kantonsspitals Chur
- das Pflegepersonal des Alters- und Pflegeheims Promulins
- Pater Vlado Pancak

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 25. Oktober 2023, um 15.00 Uhr,
in der Katholischen Kirche in Samedan statt.



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

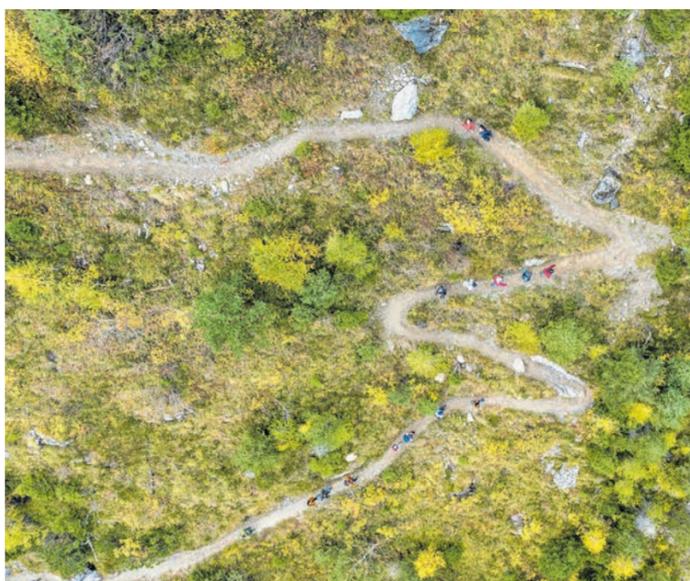
Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch

Das Portal der Engadiner.



Teilnehmerrekord beim sechsten Bergbierfestival

Auf der rund zwölf Kilometer langen Wanderung von Tschlin nach Ramosch konnten die fast 700 Teilnehmenden am letzten Samstag 25 unterschiedliche Bergbiersorten ausprobieren. Zum mittlerweile sechsten Bergbierfestival eingeladen wurden ausschliesslich kleine Bergbierbrauereien, die ihr Bier mit Bergquellwasser in den Schweizer Alpen produzieren. «Nach den unsicheren Wettervorhersagen sind

wir sehr dankbar, dass der Anlass auch dieses Jahr bei trockenen Verhältnissen stattfinden konnte», zeigt sich Mitorganisatorin Martina Hänni zufrieden. Im Festzelt am Abend sorgte die österreichische Band «Die Draufgänger» für beste Stimmung. Nächstes Jahr findet das Bergbierfestival am Samstag, 19. Oktober statt. Dann mit der Schweizer Mundartband «VoIXRoX». (mw) Fotos: Mayk Wendt

Kein Engadin Bike Giro im 2024

Mountainbike Nach acht erfolgreichen Ausgaben des Mountainbike-Etappenrennens Engadin Bike Giro wird die Veranstaltung im Jahr 2024 nicht mehr fortgesetzt. Dies wurde nach intensiven Gesprächen zwischen dem Veranstalter, der Sausser Event GmbH und den drei ausrichtenden Gemeinden Celerina, St. Moritz und Silvaplana beschlossen. Die Entscheidung basiert gemäss einer Medienmitteilung der Organisatoren auf den aktuellen Rahmenbedingungen und den Aussichten für die Zukunft. «Die Mountainbike-Marathonszene ist leider grundsätzlich am Schwächeln und die Teilnehmerzahlen haben ein zu niedriges Niveau erreicht, um den Engadin Bike Giro fortzuführen», argumentiert Organisator Rik Sausser von der veranstaltenden Agentur Sausser Event GmbH aus Rickenbach.

Nach einem vielversprechenden Start im Jahr 2016 und positiven Jahren in der Folgezeit verzeichnete das Rennen bereits 2019 leicht rückläufige Teilnehmerzahlen. Während der Coronajahre 2020 und 2021 erlebte das Rennen ein Zwischenhoch, als aufgrund des Mangels an anderen coronabedingt ausgefallenen Mountainbike-Veranstaltungen die Starterzahlen auf knapp 500 anstiegen. In den letzten beiden Jahren kehrte allerdings die Ernüchterung ein.

Die finanzielle Durchführung des Engadin Bike Giro sei derzeit nicht mehr realisierbar und die Aussichten in der gesamten Mountainbike-Marathonszene grundsätzlich herausfordernd und wenig optimistisch. Dennoch bleibe der Veranstalter eng mit den Gastgebern und Partnern im Engadin in Kontakt. In den nächsten Monaten werde ein neues Konzept und Format für eine mögliche Wiederbelebung in neuer Form im Jahr 2025 diskutiert und ausgearbeitet.

Medienmitteilung Engadin Bike Giro

Automobilistin leicht verletzt

Polizeimeldung Am Samstag ist eine Automobilistin in Poschiavo auf der Berninapassstrasse von der Fahrbahn abgekommen. Ihr Fahrzeug kam auf dem Dach liegend im Wiesland zum Stillstand. Die 70-jährige Italienerin fuhr mit ihrem Fahrzeug kurz nach 12.45 Uhr bei La Rösä talwärts in Richtung Poschiavo. In einer Linkskurve geriet ihr Fahrzeug links neben die Fahrbahn, anschliessend überschlug es sich und kam auf dem Dach liegend zum Stillstand. Die leicht verletzte Lenkerin konnte das Fahrzeug selbständig verlassen und wurde durch die Ambulanz ins Centro Sanitario Valposchiavo nach Poschiavo gebracht. Die Kantonspolizei Graubünden ermittelt die Unfallursache. (kapo)

WETTERLAGE

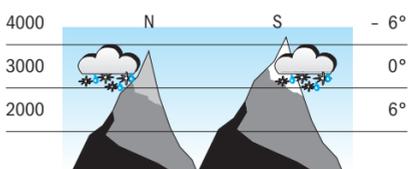
Ein Tief bei den Britischen Inseln steuert aus Westen eine Kaltfront gegen die Alpen. Vor der Front weht an der Alpennordseite noch stürmischer Südfohn, an der Alpensüdseite etabliert sich hingegen ein nasser Südoststau. Mit Frontdurchzug schläft der Föhn ein und es kühlt ab.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Abklingender Südfohn - Regnerisch! Trotzdem es am Vormittag gegen das Unterengadin zu noch föhnig sein wird, dominieren hier wie im restlichen Südbünden von der Früh weg dichte und auch tief liegende Wolken das Himmelsbild. Gleichzeitig regnet es vom Bergell über das Oberengadin bis hin zum Puschlav bereits häufig und dieser Regen greift am Vormittag vermehrt auf das Münstertal, sowie in abgeschwächter Schauerform auch bereits auf das Unterengadin über. Am Nachmittag überquert uns dann die Front mit allgemein kräftigem Regen und einer leichten Abkühlung.

BERGWETTER

Die Berge südlich des Inn stecken von der Früh weg im nassen Südoststau, welcher mit dem voreerst noch starken Südfohn nach Norden zu ausgreift. Nachmittags sorgt eine Kaltfront im Hochgebirge dann allgemein für Schlechtwetter. Die Schneefallgrenze sinkt nur zögerlich unter 2500m ab.



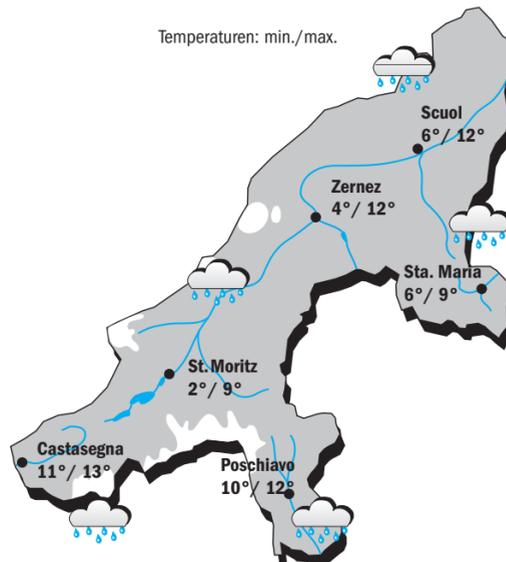
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	4°	Sta. Maria (1390 m)	6°
Corvatsch (3315 m)	- 5°	Buffalora (1970 m)	1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	3°	Vicosoprano (1067 m)	7°
Scuol (1286 m)	5°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	8°
Motta Naluns (2142 m)	1°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 5 / 12	°C 4 / 13	°C 4 / 12

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 1 / 8	°C 1 / 9	°C 2 / 9

Anzeige



Jeden Mittwoch in Celerina.
Meet you there!
music@celerina.ch

25. Oktober 2023

Music@Special
Apéro-Konzert ab 18.00 Uhr
Haupt-Konzert ab 20.30 Uhr

Classic Meets Jazz

Cresta Palace Hotel

Freier Eintritt
+41 81 836 56 56



Engadin. Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch